



Praktische Tipps A-Z



ecu090 Foto: peko



ecu091 Foto: peko

Beim Friseur in Quito

Imbisswagen in Coca (Amazonien)

Am Strand in Cojimies

An-/Einreise nach Ecuador

Mit dem Flugzeug

Meteorologisch bedingt kommt es gelegentlich zu **Sperrungen des Flughafens Quito**. Flüge werden dann nach Guayaquil umgeleitet, manchmal auch auf den Militär- und Frachtflughafen Cotopaxi bei Latacunga. In solchen Fällen sind teils erhebliche Verspätungen oder sogar eine Übernachtung in Guayaquil einzukalkulieren. Nehmen Sie daher das Nötigste für einen solchen Stopp bei der Anreise im Handgepäck mit, denn auch das Gepäck verspätet sich im Zuge solcher Umleitungen schon mal. Aktuelle Infos über Starts, Landungen, Verspätungen sowie alle Adressen und Telefonnummern der in Quito landenden Airlines finden Sie auf der übersichtlichen Internet-Seite **www.quitoairport.com**.

Da es **keine Direktflüge** aus dem deutschsprachigen Raum nach Ecuador gibt, werden hier alle wichtigen Airlines mit ihren Umsteige Konzepten Richtung Ecuador vorgestellt.

- **Avianca** verbindet Madrid mit Quito und Guayaquil. Der Zwischenstopp in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá liegt jedoch sehr ungünstig, sodass die Reisezeit ab Madrid schon mal auf 20 Stunden steigt.
- **Iberia** fliegt täglich ab Düsseldorf, Frankfurt, München, Berlin, Zürich und Wien über den T4-Terminal in Madrid nach Quito und Guayaquil.
- **KLM** fliegt über Amsterdam-Schiphol und macht meist auch noch einen nächtlichen Karibikstopp auf Bonaire.

● **LAN Ecuador** verbindet Madrid mit Guayaquil direkt sowie Quito im Anschluss. Außerdem gibt es einen Zubringerflug von Frankfurt sowie andere Iberia-Kooperationen.

● **Lufthansa** fliegt in Lateinamerika nur noch Argentinien, Brasilien, Bogotá in Kolumbien und Caracas in Venezuela an. Trotzdem lässt sich mit der deutschen Airline weiterkommen bis Quito. Doch beim Anschlussflug trifft man dann auf Partnerairlines wie Santa Barbara Airlines und Avianca und einen weiteren Zwischenstopp.

● **Santa Barbara Airlines** fliegt mit einer Zwischenlandung in Caracas von Madrid und sogar Teneriffa nach Quito und Guayaquil.

● Die US-Linien wie z.B. **American, United, Continental Airlines** und **Delta Air Lines** müssen laut Luftfahrtgesetz beim obligatorischen Umsteigen in den USA eine komplette Einreise samt Passkontrolle, Zollkontrolle, Einreisegebühren und Befragung durch die örtliche Polizei durchführen lassen. Sie können für Geduldige jedoch eine gute Preisalternative sein.

Die **Dauer eines Fluges** von Madrid nach Quito liegt bei etwa elf Stunden, je nach Anreiseort aus Deutschland, Schweiz oder Österreich und Umsteigen entsprechend mehr.

Flugpreise

Je nach Fluggesellschaft, Jahreszeit und Aufenthaltsdauer in Ecuador bekommt man ein Economy-Ticket von Deutschland, Österreich und der Schweiz hin und zurück nach Quito oder Guayaquil **ab etwa 1000 Euro** (inkl. aller Steuern, Gebühren und Entgelte). Am teuersten ist es in der Hochsaison in den Sommerferien sowie rund um Weihnachten und Neujahr, wenn die Preise für Flüge nach Ecuador durchaus auf bis zu 1500 Euro steigen können.

Gabelflüge (z.B. Hinflug nach Quito, Rückflug ab Guayaquil) sind in der Regel etwas teurer, können aber für die Reiseplanung von Vorteil bei der Gestaltung von Rundreisen sein.

Preiswertere Flüge sind mit **Jugend- und Studententickets** (je nach Airline alle jungen Leute bis 29 Jahre und Studenten bis 34 Jahre) möglich. Außerhalb der Hauptsaison gibt es einen Hin- und Rückflug von Frankfurt nach Quito oder Guayaquil ab ca. 900 Euro.

Kinder unter zwei Jahren fliegen ohne Sitzplatzanspruch für 10 % des Erwachsenenpreises, ansonsten werden für ältere Kinder die regulären Preise je nach Airline um 25–50 % ermäßigt. Ab dem 12. Lebensjahr gilt der Erwachsenentarif oder ein besonderer Jugendtarif (s.o.).

Von Zeit zu Zeit offerieren die Fluggesellschaften **befristete Sonderangebote**. Dann kann man z.B. mit KLM für etwa 800 Euro von vielen Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Quito oder Guayaquil und zurück fliegen. Diese Tickets haben in der Regel eine befristete Gültigkeitsdauer und eignen sich nicht für Langzeitreisende. Ob für die gewünschte Reisezeit gerade Sonderangebote für Flüge nach Ecuador auf dem Markt sind, lässt sich im Internet auf der Website von Jet-Travel (www.jet-travel.de) unter „Flüge“ entnehmen, wo sie als Schnäppchenflüge nach Mittel- und Südamerika mit aufgeführt sind.

In Deutschland gibt es von Frankfurt aus die häufigsten Verbindungen nach Ecuador. Tickets für Flüge von und nach anderen deutschen Flughäfen sind oft

teurer. Da kann es für Deutsche attraktiver sein, mit einem **Rail-and-Fly-Ticket** per Bahn nach Frankfurt zu reisen (entweder bereits im Flugpreis enthalten oder nur 30–60 Euro extra). Man kann je nach Fluglinie auch einen preiswerten **Zubringerflug** der gleichen Airline von einem kleineren Flughafen in Deutschland buchen. Außerdem gibt es **Fly & Drive-Angebote**, wobei eine Fahrt vom und zum Flughafen mit einem Mietwagen im Ticketpreis inbegriffen ist.

Reist man viel per Flugzeug, kann man als Mitglied eines **Vielflieger-Programms** auch indirekt sparen, z.B. im Verbund der www.star-alliance.com (Mitglieder u.a. Continental Airlines, Lufthansa, Spanair, United Airlines), www.skyteam.com (Mitglieder u.a. Delta Air Lines, KLM) oder www.oneworld.com (Mitglieder u.a. American Airlines, Iberia, LAN). Die Mitgliedschaft ist kostenlos, und mit den gesammelten Meilen von Flügen bei Fluggesellschaften innerhalb eines Verbundes kommt man in den Genuss eines Freifluges bei einer der Partnergesellschaften. Bei Einlösung eines Gratisfluges ist langfristige Vorplanung nötig.

Buchung

Folgende **zuverlässigen Reisebüros** haben meistens günstig Preise:

- **Jet-Travel**, Buchholzstr. 35, 53127 Bonn, Tel. 0228-284315, Fax 284086, info@jet-travel.de, www.jet-travel.de. Auch für Jugend- und Studententickets. Sonderangebote auf der Website unter „Schnäppchenflüge“.
- **Globetrotter Travel Service**, Löwenstr. 61, 8023 Zürich, Tel. 044-2286666, www.globetrotter.ch. Weitere Filialen siehe Website.

Mini „Flug-Know-how“

Check-in

Nicht vergessen: Ohne einen mindestens noch sechs Monate **gültigen Reisepass** kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges nach Ecuador. Bei Flügen über die USA muss man zudem berücksichtigen, ob der Reisepass für den Transit anerkannt wird.

Bei den meisten internationalen Flügen muss man **zwei bis drei Stunden vor Abflug** am Schalter der Airline eingecheckt haben. Viele Airlines neigen zum Überbuchen, d.h., sie buchen mehr Passagiere ein, als Sitze im Flugzeug vorhanden sind, und wer zuletzt kommt, hat dann evtl. das Nachsehen.

Das Gepäck

In der Economy Class darf man in der Regel nur **Gepäck bis zu 23 kg pro Person**

einchecken, manchmal auch 2x 23 kg (steht auf dem Flugticket) und zusätzlich ein Handgepäck von 7 kg in die Kabine mitnehmen, welches eine bestimmte Größe von 55 x 40 x 23 cm nicht überschreiten darf. In der Business Class sind es meist 30 kg pro Person und zwei Handgepäckstücke, die insgesamt nicht mehr als 12 kg wiegen dürfen. Für Flüge über Nordamerika (USA, Kanada und Mexiko) gibt es bei den meisten Fluggesellschaften eine Sonderregelung, der zufolge man zwei Gepäckstücke bis jeweils 23 kg ohne Mehrkosten als Freigeäck aufgeben kann. Man sollte sich beim Kauf des Tickets über die Bestimmungen der Airline informieren.

Aus Sicherheitsgründen dürfen **Taschenmesser, Nagelfeilen, Nagelscheren**, sonstige Scheren und Ähnliches nicht mehr im Handgepäck untergebracht werden. Diese Gegenstände sollte man unbedingt im aufzubehaltenden Gepäck verstauen, sonst werden sie bei der Sicherheitskontrolle einfach weggeworfen. Darüber hinaus gilt, dass Feuer-

Die vergünstigten Spezialtarife und befristeten Sonderangebote kann man nur bei wenigen Fluggesellschaften in ihren Büros oder direkt auf ihren Websites buchen; diese sind jedoch immer auch bei den oben genannten Reisebüros erhältlich. Im Übrigen sollte man wissen, dass die günstigsten Flüge keineswegs immer online im Internet buchbar sind. Häufig haben Jet-Travel und der Globetrotter Travel Service auf Anfrage preiswertere Angebote.

Last Minute

Wer sich erst im letzten Augenblick für eine Reise nach Ecuador entscheidet oder gern pokert, kann Ausschau nach Last-Minute-Flügen halten, die von einigen Airlines mit deutlicher Ermäßigung **ab etwa 14 Tage vor Abflug** an-

geboten werden, wenn noch Plätze zu füllen sind. Diese Last-Minute-Flüge lassen sich nur bei Spezialisten buchen:

- **L'Tur**, www.ltur.com, Tel. 00800-21212100 (gebührenfrei für Anrufer aus Europa); 165 Niederlassungen europaweit.
- **Lastminute.com**, www.lastminute.de, (D)-Tel. 01805-284366 (0,14 €/Min.), für Anrufer aus dem Ausland Tel. 0049-89-4446900.
- **5 vor Flug**, www.5vorflug.de, (D)-Tel. 01805-105105 (0,14 €/Min.), (A)-Tel. 0820-203085 (0,145 €/Min.).
- **Restplatzbörse**, www.restplatzboerse.at, (A)-Tel. (01)-580850.

Ankunft am Flughafen

Der mittlerweile modern ausgebauten Flughafen **Mariscal Sucre de Quito** ist recht überschaubar. Direkt hinter der Passkontrolle, wo auch das ausgefüllte **Einreiseformular** vorzulegen ist, laufen

werke, leicht entzündliche Gase (in Sprühdosen, Campinggas), entflammbare Stoffe (in Benzinfeuerzeugen, Feuerzeugfüllung) etc. nichts im Passagiergepäck zu suchen haben.

Flüssigkeiten oder vergleichbare Gegenstände in ähnlicher Konsistenz (z.B. Getränke, Gels, Sprays, Shampoos, Cremes, Zahnpasta, Suppen) dürfen innerhalb Europas nur in der Höchstmenge von jeweils 0,1 Liter als Handgepäck mit ins Flugzeug genommen werden. Die Flüssigkeiten müssen in einem durchsichtigen, wiederverschließbaren Plastikbeutel transportiert werden, der maximal einen Liter Fassungsvermögen hat. In Lateinamerika gibt es diesbezüglich keine Einschränkungen.

Rückbestätigung

Bei den meisten Airlines ist heutzutage die **Bestätigung des Rückfluges** nicht mehr notwendig. Allerdings empfehlen alle Airlines, sich dennoch telefonisch zu erkundigen, ob

sich an der Flugzeit nichts geändert hat, denn kurzfristige Änderungen der genauen Abfluguhrzeit kommen beim zunehmenden Luftverkehr heute immer häufiger vor.

Wenn die Airline allerdings eine Rückbestätigung (*reconfirmation*) **bis 72 oder 48 Stunden vor dem Rückflug** verlangt, sollte man auf keinen Fall versäumen, dort anzurufen, sonst kann es passieren, dass die Buchung im Computer der Airline gestrichen wird; der Flugtermin ist dahin. Das Ticket verfällt aber nicht dadurch, es sei denn, die Gültigkeitsdauer wird überschritten, aber unter Umständen ist in der Hochsaison nicht sofort ein Platz auf einem anderen Flieger frei.

Adressen der o.g. Airlines in Ecuador und weitere nationale und regionale Fluglinien im Land finden sich im Serviceteil von Quito und Guayaquil.

die Gepäckbänder. Daran schließt sich die Zollkontrolle an, und schon gelangt man über einen meist vollen Warteraum ins Freie zu den Taxis. Toiletten befinden sich im Wartebereich vor der Passkontrolle. Sie können hinter dem Zoll bereits einen Taxiservice am Kiosk buchen oder draußen eines nehmen. Passen Sie beim Herausgehen durch die wartende Menge zum Taxi auf Ihre Wertsachen auf und nehmen Sie keinen Stadtbus, wenn Sie Ihr Reisegepäck bei sich haben. In Guayaquil läuft es ähnlich ab wie in Quito. Eine Taxifahrt in die Innenstadt kostet etwa 5 Dollar.

Bei der Ausreise per Flugzeug wird eine **Flughafen- und Ausreisesteuer (Tax)** verlangt. Diese Gebühr beträgt zur Zeit in Quito 40,80 \$, in Guayaquil 28,30 \$ in bar oder per Kreditkarte, am

Flughafen zu entrichten. Ausgenommen davon sind Ausreisen mit **TAME** nach Cali in Kolumbien.

Auf dem Landweg

Viele Rucksacktouristen, die länger unterwegs sind, kommen über Peru oder Kolumbien nach Ecuador. Flüge von Europa nach Venezuela an die Nordküste Südamerikas sind manchmal um einiges billiger als Flüge direkt nach Quito oder Guayaquil. Auf Grund der bedrohlichen Sicherheitslage in Kolumbien ist von Busreisen durch das nördliche Nachbarland dringend abzuraten.

Grenzübergänge auf dem Landweg

Die drei wichtigsten Grenzübergänge Ecuadors sind in der Regel an 365 Ta-

gen im Jahr durchgehend geöffnet. Allein bei der Zollabwicklung kann es zeitliche Einschränkungen geben. Nach **Kolumbien** gelangt man über den Grenzübergang von **Rumichaca**, nördlich der Provinzhauptstadt Tulcán auf der Panamericana. Nach **Peru** gelangt man entlang der Küste über den für den Handel wichtigen Übergang **Huaquilas**, ebenfalls auf der Panamericana, oder über den mittlerweile schnellen und bequemen Übergang von **Macará** im nach Westen abfallenden Andenhochland Südecuadors. Daneben gibt es weitere Grenzübergänge, die für Touristen nur bedingt (besondere Erlaubnis) passierbar und teils auch nicht ungefährlich sind.

Die lange geplante Fracht- und Passagierverbindung im Regenwald von Coca nach Iquitos (Peru) existiert mittlerweile, aber der „Fahrplan“ schwankt wegen der Regenzeit.

Auf dem Seeweg

Selten erfolgt die Anreise mit einem Passagierschiff, weil sie weder zeitlich noch preislich mit dem Flugzeug konkurrieren kann. Reisen mit Frachtschiffen werden hingegen immer populärer, obwohl Ecuador nur auf zeitaufwendigen Routen angefahren wird. Wer sich für eine Mitfahrt auf einem Frachter interessiert, kann sich an mehrere **Vermittler von Frachtschiffreisen** wenden, beispielsweise Frachtschiff-Touristik, Kapitän **Zylmann** (Exhöft 12, 24404 Maasholm, Tel. 04642/96550, Fax 6767, info@zylmann.de, www.zylmann.de) und Frachtschiff-Reisen (Ost-West-Str.

59-61, 20457 Hamburg, Tel. 040/4037052593, Fax 4037052420, kronai@hsdgham.hamburg-sued.com, www.freighter-voyages.com). Dabei sind für eine Fahrt (hin und zurück) von Europa durch den Panamakanal nach Guayaquil etwa 5000 Euro zu veranschlagen.

Für die Verschiffung des eigenen Fahrzeugs nach Ecuador kommen als deutsche Ausgangshäfen Kiel, Bremerhaven und Hamburg in Frage.

Ein empfehlenswertes **Buch zur Thematik** ist „Reisen mit Frachtschiffen“ von *Hugo Verlomme* (Umschau-Verlag). Darin werden 123 Routen zu 300 Häfen in aller Welt vorgestellt (mit Infos zu Reedereien, Agenturen, Konditionen, Preisen usw.)

Zollbestimmungen

Zollfrei nach Ecuador **eingeführt** werden dürfen 400 Zigaretten (bzw. 50 Zigarren oder 200 g Tabak), 5 Liter Spirituosen sowie alle persönlichen Bedarfsartikel für die Reise. Zigaretten sind in Ecuador jedoch sehr preiswert. Wegen der Gefahr einer BSE-Übertragung (span. *aftosa* oder *vaca loca*) ist die Einfuhr pflanzlicher und tierischer Produkte streng reglementiert. Siehe auch Kapitel „Zollbestimmungen“.

Buchtipps:

● Frank Littek, **Fliegen ohne Angst**

● Erich Witschi,

Clever buchen, besser fliegen

(beide erschienen in der Praxis-Reihe des REISE KNOW-HOW Verlages)

Ausrüstung

Wohl das leidigste Problem eines jeden Reisenden vor der Reise ist die Frage: Was nehme ich mit? Zunächst besteht nur eine Beschränkung: die Gepäckmenge. Während **20 bis 30 Kilo Gepäck** zuzüglich Handgepäck von allen Fluglinien erlaubt werden, wenden einige Linien das „**piece concept**“ an, d.h. mit dem Eintrag „pc“ im Gepäckfeld des Tickets werden zwei Gepäckstücke meist zu je 23 Kilo erlaubt. Einige Linien haben gute Sonderkonditionen für Sportgeräte, etwa Fahrrad, Tauchausrüstung oder Surfboard.

Grundsätzlich hängen **Umfang und Zusammenstellung der Ausrüstung** von zwei Überlegungen ab: Wie lange bin ich unterwegs, und was will ich auf der Reise unternehmen?

Wer sehr **viel Gepäck für unterschiedliche Aktivitäten** mitnehmen will, sollte sich – aus Bequemlichkeits- und Sicherheitsgründen – an einem gut ausgewählten Ort im Land ein Basislager suchen und einrichten, zu dem er immer wieder im Verlauf seiner Reise zurückkehren kann, um dort die eine gegen die andere Ausrüstung tauschen zu können. **Quito** bietet sich **als Basislager** an. Die Hauptstadt ist über öffentliche Verkehrsmittel schnell und relativ problemlos erreichbar und verfügt über zahlreiche Hotels, Pensionen, Familien oder Clubs – z.B. den South American Explorer's Club –, die einen sicheren Stauraum bereitstellen können.

Die **Auswahl der Reisekleidung** ist ebenfalls nach der Reisedauer und der

Reiseplanung vorzunehmen. In der Hauptsache sollte die Kleidung bequem sein und den klimatischen Umständen entsprechen, an das eine oder andere „elegante“ Teil für Abendunternehmungen, Aufenthalte in Luxushotels – wenn beabsichtigt – oder den Besuch von Kirchen, öffentlichen Gebäuden etc. ist zu denken. Im Übrigen: In Ecuador ist so ziemlich alles, was der/die Reisende benötigt, in Geschäften oder auf Märkten zu haben, von der Unterwäsche bis zum warmen Wollpullover.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die **Kleidung des Ecuadorianers** in der Stadt formell ist. Es kann noch so heiß sein, nie würde ein Ecuadorianer auch im voll besetzten und stickigen Bus die lange gegen eine kurze Hose tauschen oder Sandalen anstelle der festen Halbschuhe tragen. Auch wenn das vom Touristen nicht unbedingt erwartet wird – Zurückhaltung und eine gewisse Anpassung der Kleiderordnung sind erwünscht.

In allen größeren Städten gibt es **Wäschereien** (*lavanderías*) teils mit 24-Stunden-Service. Viele Hotels und Pensionen haben ebenfalls einen Wasch-Service. Wer nicht 24 Stunden auf seine Wäsche warten kann oder will, der hat die Möglichkeit, sie in Pensionen in dafür vorgesehenen Becken mit dem Waschbrett eigenhändig zu waschen. Waschsalons mit Self-Service gibt es in Ecuador nicht.

Wer in Ecuador reist, wird in den wenigsten Fällen aus dem Koffer leben. Die meisten Touristen reisen mit dem **Rucksack** an, weil er das bequemste Gepäckstück für längere, v.a. individuell



gehaltene Reisen ist. Unterwegs in Ecuador kann man den Rucksack in einen großen Kornsack stecken, der auf allen Märkten zu bekommen ist. Der schützt das Gepäck vor Schmutz und neugierigen Blicken.

Die Mitnahme eines kleinen **Tagesrucksacks** für Stadt- oder Tagesexkursionen ist empfehlenswert.

Tipp: In Ecuador sollte man an die Mitnahme von **WC-Papier** denken, da es vielerorts Mangelware ist.

Eine gute **Landkarte** ist im Rahmen des world mapping project bei REISE KNOW-HOW erschienen: „**Ecuador/Galapagos**“ im Maßstab 1:650.000/1:1 Mio. Die Karte ist GPS-tauglich, hat ein ausführliches Ortsregister und farbige Höhenschichten. Im Anhang werden Ausschnitte aus dieser Karte gezeigt.

Ausrüstungsliste



Aufgelistet sind die wichtigsten Dinge für Reisende, die, ohne in Ecuador groß einzukaufen, sich für ein paar Wochen im Land umsehen wollen und dabei die Küste, das Hochland und auch den Regenwald im Programm haben.

- Rucksack/Seesack
- Tagesrucksack
- ungefütterte Jacke aus wasser- und windabweisendem Gewebe
- lange Hosen
- Hemden
- T-Shirts
- ein paar Shorts
- leichter und warmer Pullover
- Treckingschuhe
- Sportschuhe
- Badehose/-anzug/Bikini
- Badeschuhe zum Duschen
- Unterwäsche
- Strümpfe/Wandersocken
- Hut als Schutz vor der intensiven Sonnenstrahlung und vor Regen

Als sehr nützlich haben sich ferner erwiesen:

- Geldgürtel oder Bauchgurt-Tasche
- Taschenlampe (Stromausfall!)
- Taschenmesser
- kleines Vorhängeschloss
- Reisewecker
- Klappspiegel
- Nähzeug
- Feuerzeug
- Kerze
- Tagebuch mit Schreibzeug und Kopien von Ausweispapieren in wasserdichter Schutzfolie
- Moskitonetz (wird bei mehrtägigen organisierten Touren in den Dschungel üblicherweise gestellt, auch in den Unterkünten in Malariagebieten)
- Jugendherbergsschlafsack

Botschaften und Konsulate

Botschaften von Ecuador

● Deutschland:

Joachimstaler Str. 10–12, 10719 Berlin, Tel. 030-8009695, Fax 800969699

● Österreich:

Goldschmiedgasse 10/II/205, 1010 Wien, Tel. 01-53532-08/-18, Fax 5350897

● Schweiz:

Kramgasse 54, 3011 Bern, Tel. 031-3516254, Fax 3512771

Vertretungen in Ecuador

In Quito

● **Deutsche Botschaft** (Embajada de Alemania), Edificio Citiplaza, 14. Stock, Av. Naciones Unidas y República de El Salvador, Tel. 02-2970820, in dringenden Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten Tel. 09-9497967

● **Österreichisches Honorarkonsulat** (Consulado Honorario de Austria), Av. Gaspar de Villarroel E9-53, entre Av. de los Shyris y 6 de Diciembre, Tel. 02-2469700

● **Schweizerische Botschaft** (Embajada de Suiza), Av. Amazonas 3617 y Juan Pablo Sanz, Edificio Xerox, 2. Stock, Tel. 02-2434113, 02-2434948, 02-2434949

In Guayaquil

● **Deutsches Honorarkonsulat** (Consulado Honorario de Alemania), Av. Las Monjas No. 10, Edificio Berlin, 1. Stock, Tel. 04-22068-67, -68

● **Österreichisches Honorarkonsulat** (Consulado Honorario de Austria), Av. Jorge Pérez Concha 718/Circunvalación Sur 718, Urdesa, Tel. 04-2384886

In Cuenca

● **Deutsches Honorarkonsulat** (Consulado Honorario de Alemania), c/o Transoceánica Cia. Ltda., Calle Bolívar 9-18 y Calle Benigno Malo, Tel. 07-2838836

In Manta

● **Deutsches Honorarkonsulat** (Consulado Honorario de Alemania), Industrias Ales, Av. 113 y Calle 110, Tel. 05-2923577

Wird der **Reisepass oder Personalausweis** im Ausland **gestohlen**, muss man dies bei der örtlichen Polizei melden. Darüber hinaus sollte man sich an die nächste diplomatische Auslandsvertretung seines Landes wenden, damit man einen Ersatz-Reisepass zur Rückkehr ausgestellt bekommt (ohne kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges!).

Auch in **dringenden Notfällen**, z.B. medizinischer oder rechtlicher Art, Vermisstensuche, Hilfe bei Todesfällen o.Ä. sind die oben genannten Auslandsvertretungen bemüht, vermittelnd zu helfen.

Dokumente und Einreisebestimmungen

Die **Einreise** nach Ecuador ist für Deutsche, Schweizer, Österreicher und Holländer **unproblematisch**. Alleinige Voraussetzung ist ein mindestens sechs Monate gültiger Reisepass. Wer als Tourist ins Land kommt, benötigt keinerlei Visum. Bei der Einreise erhält man den nötigen Stempel und das Einreisepapier (T-3), die einen maximalen **Aufenthalt von 30, 60 oder 90 Tagen** ermöglichen. Die Beamten fragen in der Regel, wie lange man in Ecuador zu bleiben beabsichtigt. Man gibt am besten 90 Tage an (auch wenn nur vier Wochen vorgesehen sind – wer weiß, ob man nicht doch länger als geplant bleiben will). Achten Sie auf die gute Lesbarkeit des maschinellen Einreisestempels (im Zweifelsfall eine zweite Stempelung

verlangen). Eine Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung beantragt man bei der „Migración“ in Quito oder Guayaquil. Die Behörde verlängert allerdings nur während der zwei letzten Geltungstage des Einreisestempels. Daher ist dieser Akt zeitlich genau zu planen. Zuständig in Quito ist die Dirección Nacional de Migración, Av. Amazonas 3149 y Río Coca, Tel. 2451222, 2247510, 2450578. Die Gebühr für die Verlängerung liegt bei 1 \$. Ein Überschreiten der Aufenthaltsgenehmigung führt zu Problemen mit den bürokratischen Beamten und zu empfindlichen Bußgeldern.

Der maximale Aufenthalt in Ecuador mit einem T-3-Touristenvisum ist auf 90 Kalendertage binnen eines Zwölfmonatszeitraums begrenzt und wird landesweit elektronisch erfasst. Unterbrechungen durch Ausreisen sind dabei möglich. Die Umwandlung eines Touristenvisums in ein anderes Visum, z.B. eines als Voluntär, ist in aller Regel während des touristischen Aufenthaltes in Ecuador nicht möglich. Ein anderes Visum als das T-3 muss also im Vorfeld im Heimatland beantragt werden.

Wichtig ist, dass man während des Aufenthaltes **in Ecuador den fotokopierten Pass mit Einreisepapier immer bei sich führt!** Von allen wichtigen Papieren, Ausweisen, Tickets etc. sollte eine Kopie angefertigt werden, die getrennt aufbewahrt wird! Man kann sich die Kopie von Reisepass und Stempel auch in der Botschaft beglaubigen lassen; diese Kopie wird von Geldwechsel-Büros, aber auch bei Polizei- und Militärkontrollen in der Regel akzeptiert. In

Städten wie Quito, unterwegs im Überlandbus oder in der Nähe von Militärstandorten, vornehmlich im Oriente, kann jederzeit eine polizeiliche bzw. Militärkontrolle erfolgen. Hat man dann keine Papiere (Kopien) bei sich, kann es sein, dass man zurückgewiesen wird oder zu einer Vernehmung mitgenommen wird. Auch wer abends ausgeht, sollte stets ein Dokument mit Lichtbild bei sich haben, denn die Polizei kontrolliert Drogenbesitz und das Alter von Nachtschwärmern.

Ein verlorenes Einreisepapier bekommt man auf jeder Migración ersetzt. Sollte man den Pass verloren haben, ist die Botschaft aufzusuchen, wo ein Ersatzpapier ausgestellt wird.

Europäer, die von Ecuador nach Kolumbien oder Peru ausreisen wollen, benötigen keinerlei Visum.

Die genannten Einreisebestimmungen sind Stand Mai 2010. Man sollte sich vor der Reise bei der Botschaft oder beim Auswärtigen Amt erkundigen, ob sie noch gelten.

Arbeiten in Ecuador

Wer in Ecuador arbeiten will, benötigt grundsätzlich eines von fünf verschiedenen **Arbeitsvisa** mit begrenzter Aufenthaltsgenehmigung (zu beantragen bei der jeweiligen diplomatischen Vertretung Ecuadors). Wer sich als (ungerlearnter) **Sprachlehrer** (Englisch, Französisch, Deutsch) mit Touristenvisum um Arbeit bemüht, der wird in den vielen Sprachschulen wahrscheinlich recht schnell einen schlecht bezahlten Job finden. Besser ist es, wenn man sich als

Lehrer ausweisen kann und versucht, an Schulen und Universitäten eine besser dotierte Arbeit zu finden. Dort wird einheimisches Lehrpersonal gern behilflich sein, im Falle eines längeren Aufenthalts ein Arbeitsvisum zu besorgen. Die Casa Humboldt in Quito nimmt ebenfalls Sprachlehrer auf.

In der **Entwicklungshilfe** arbeiten sowohl der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) als auch die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in zahlreichen Projekten und Beratungsk Kooperationen im Land. Die Arbeitsfelder dieser beiden staatlichen Institutionen sind vielfältig: ländliche Entwicklung, Infrastrukturförderung in den Gemeinden, Förderung von Kleinbetrieben, Umweltschutzmaßnahmen, nachhaltige Forstwirtschaft bis hin zur Regenwaldforschung. Auch der Österreichische Entwicklungsdienst (ÖED) und der schweizerische Entwicklungsdienst COSUDE arbeiten in Ecuador. Darüber hinaus betreuen zahlreiche Nichtregierungsorganisationen (NGOs) Projekte und Partnerschaften im Land. Die deutschen Parteistiftungen Friedrich-Ebert-Stiftung (SPD), Hanns-Seidl-Stiftung (CSU) und Konrad-Adenauer-Stiftung (CDU) sind ebenfalls präsent.

Hinweis: Da sich die **Einreisebedingungen kurzfristig ändern** können, raten wir, sich kurz vor Abreise beim Auswärtigen Amt (www.auswaertigesamt.de bzw. www.bmaa.gv.at oder www.dfae.admin.ch) oder der jeweiligen Botschaft zu informieren.

Einige der Organisationen und Stiftungen stellen auch **Praktikanten** oder Hospitanten ein, sei es in ihren Zentren in Quito oder in einem ihrer zahlreichen Projekte vor Ort. Grundsätzlich ist Interessierten empfohlen, sich zunächst an die jeweilige Zentrale in Europa zu wenden. Dort erhält man nähere Informationen über das Land, die Projekte und mögliche Einsatzmöglichkeiten in Ecuador bzw. den richtigen Ansprechpartner im Land.

Unzählige kleine Organisationen und Stiftungen sind auch ohne große Organisationsstruktur in Ecuador aktiv. Der vorliegende Reiseführer gibt entsprechend bei den Ortsbeschreibungen Hinweise auf Kontaktadressen und Einsatzmöglichkeiten. Für die meisten Einsätze sind Spanischkenntnisse Voraussetzung.

Andere Dokumente

Studenten kommen mit einem Studentenausweis der Heimat-Universität in Verbindung mit einem **Internationalen Studentenausweis** (der allein in Ecuador nicht mehr genügt, weil er zu leicht für jedermann im Land zu kaufen ist) in den Genuss von Vergünstigungen. Oft allerdings werden nur ecuadorianische Studentenausweise anerkannt. Ausländischen Studenten gewähren Geschäfte mit dem „ISIC“-Zeichen Rabatte.

Beliebt an der Küste sind
Limonaden auf Eis

Essen und Trinken

Die ecuadorianische Küche ist verglichen mit denen der Nachbarländer Peru und Kolumbien kein großer Wurf. Im Alltag manifestiert sich der **Sparzwang** der Mehrheit der Bevölkerung auch auf den Tellern.

Das **Mittagessen (Almuerzo)** ist die wichtigste Mahlzeit des Tages: Große Reisteller mit kleinen Fleisch- und Salatportionen bilden dabei meist das Hauptgericht in den zahllosen Restaurants. Die Suppe als Vorspeise ist oft kräftiger und schmackhafter. Dazu gibt es einen frischen Saft und gelegentlich einen süßen Nachtisch. Als **Abendmenü** heißt das Essen **Merienda**.

Die in den Anden traditionelle **Kartoffel** und ihre vielen Sorten werden zusehends vom **Reis** verdrängt.

Auf fast jedem Tisch steht **Ají**, eine sehr scharfe Gewürzsoße auf Basis der Cayenne-Pfefferschoten.

Gewöhnungsbedürftig für Europäer ist der **Koriander (cilantro)**, ein Gewürzkraut, das vielen Speisen zugefügt wird, auch dem Ají.

Dominieren an der Küste Meeresfrüchte und tropische Beilagen wie Kochbananen, so sind in der Sierra Huhn, Rind und Ziege die wichtigsten Fleischsorten. Etwas teurer sind Lamm und Schwein. Das Meerschweinchen (*cuy*) ist bereits ein Festtagsschmaus. Regional gibt es natürlich die unterschiedlichsten Rezepte.

Hinweis: In einfachen Restaurants wird häufig nicht am Tisch bezahlt, sondern beim Verlassen des Lokals an



der *caja*, der Kasse, oft eine Theke nahe dem Ausgang.

Speisen

Vorspeise (*entrada*), Snacks

- **Bolas de verde** sind Bällchen aus grünen Kochbananen, die zu einem Püree geschlagen und mit Käse und Speck gefüllt werden.
- **Ceviche (cebiche)** ist ein in Limonen- und Orangensaft marinierter roher Fisch (*corvina*), der, mit Zwiebeln, Salz, Pfeffer und *ají* gewürzt, meist mit Brot oder geröstetem Mais serviert wird. Es gibt verschiedene Arten der Zubereitung: *ceviche de camarones* (mit Garnelen), *de conchas* (Muscheln), *de langostas* (Langusten), *de langostinos* (Krabben), *de ostiones* (Austern).
- **Empanadas** sind unterschiedlich zubereitete Teigtaschen mit diversen Füllungen, wie z.B.: *empanadas de arroz* (Reismehlteig mit Hühnerfleischfüllung), *empanadas de moro-*

cho (Weißmehl- oder Morochomehlteig mit Schweinefleisch gefüllt), *empanadas de queso* (Weizenmehlteig mit Käse gefüllt), *empanadas de verde* (Kochbananenteig mit Hackfleisch oder Käse gefüllt).

- **Humitas** bestehen aus einem süßen Mais Teig, der mit gemahlene Erdnüssen, Eiern und geriebenem Käse gefüllt ist. Die äußere Schale ist ein in heißem Wasserbad gedämpftes Bananenblatt.
- **Tamales** werden ähnlich wie humitas zubereitet, doch haben sie zusätzlich eine Fleischfüllung. Statt in ein Bananen- wird die Teigmasse in ein Achira-Blatt eingeschlagen.
- **Tortillas de maíz** sind mit Kartoffelbrei und Käse gefüllte Maismehltaschen, die im Ofen gebacken werden.

Suppe (*sopa, caldo, locro*)

- **Caldo de gallina** – die Hühnersuppe ist die populärste Suppe Ecuadors.
- **Caldo de pata** ist eine Kartoffelsuppe mit Schweinshaxe, Kartoffeln, Yucca, Lauch und

gekochtem Mais (*mote*). Geschmacklich abgerundet wird die Suppe mit *ají*.

- **Chupé de pescado** ist eine Fischsuppe mit Kartoffeln, Tomaten und Paprika.

- **Fanesca** ist eine fleischlose, traditionelle Suppe (in der Karwoche), bestehend aus verschiedenen Getreidekörnern (*granos*), Mais, Linsen, Bohnen und Fisch.

- **Locro de queso** ist eine gelbe Suppe aus Kartoffeln, Mais, Zwiebeln, Käse und Milch, die häufig unter der Woche serviert wird.

- **Sancocho** ist eine Fleischbrühe mit Mais, Yuca und Kochbananen.

- **Yaguarlocro** ist eine Suppe aus Kartoffeln, Avocado, Blut und Rinderinnereien.

Hauptgericht (plato fuerte)

- **Arroz colorado** ist eines der vielen Reisgerichte mit Bratbananen (*maqueños*), Hackfleisch, hart gekochten Eiern, Erbsen und Kartoffeln.

- **Carne colorada** ist Beefsteak, meist mit gekochtem und geschältem Mais (*mote*), Bratbanane (*maqueño*) oder Pommes und Avocado serviert.

- **Carne en palito** ist Ziegen- oder Rindfleisch auf dem Schaschlik-Spieß und wird oft auf der Straße angeboten, bekannt auch als *pincho*.

- **Chancho hornado** ist gebackenes Schweinefleisch, das mit gekochtem und geschältem Mais (*mote*), Bratbanane (*maqueño*), Avocado, Tomaten und neuerdings mit einem Sahnedressing serviert wird.

- **Churrasco** ist ein Schweine- oder Rindfleischstück, das mit Reis, Spiegelei und Salat gereicht wird.

- **Cuy** ist gegrilltes Meerschwein, das weniger im Restaurant, sondern mehr an Straßenständen angeboten wird.

- **Fritadas** sind Schweinefleischstückchen, die in der *paila* (Riesenpfanne ähnlich dem Wok) mit Knoblauch angebraten werden.

- **Guatita** sind Innereien vom Kalb mit einer Erdnusssoße, Avocado und Kartoffeln.

- **Llapingachos** sind frittierte Käse-Kartoffelpuffer, die oft mit *fritadas* serviert werden.

- **Lomo fino** ist zartes Rinderfilet, das zumindest in besseren Restaurants den Ansprüchen an zartes Fleisch genügt.

- **Lechón** ist das gebratene (*hornado*) Spanferkel, das auf Märkten und an Straßenständen angeboten wird.

- **Parrilladas** ähneln einem Barbecue, bei dem verschiedene Fleischsorten und Würstchen auf den Holzkohlegrill gelegt werden. Dazu werden in der Regel Salat, Bratbanane und Maiskolben (*choclos*) gereicht.

- **Seco de chivo** ist ein Fleischgericht aus Hammel- oder Ziegenfleisch, das mit Bier und *Naranja*-Saft zubereitet wird. Dazu gibt es gelben Reis. Daneben gibt es noch andere Secos wie *Seco de cordero* (Lammfleisch) oder *Seco de gallina* (Hühnchen).

Nachtsch (postre)

- **Quimbolitos** sind Teigtaschen aus gesüßtem Maismehl, dem Zuckerrohrschnaps *majorca* und Rosinen.

- **Helado** ist Speiseeis, das in diversen Variationen, teils mit Kompott, angeboten wird. Unbedingt probieren muss man das grüne Eis der *Naranja*! Der Geschmack erinnert an einen Mix aus Grapefruit und Limonen.

- **Torta de maqueño** ist ein Bananenkuchen. Er ist nicht überall zu bekommen, sicher aber in Otavalo. Garantiert der beste Kuchen, seit es Bananen gibt!

Trinken

Kaffee/Tee

Der **cafecito**, das „Kaffeechen“, oder der Tee (**té** oder **agua aromática**) werden gerne nach dem Essen getrunken und sind überall im Land erhältlich. Für europäische Geschmacksnerven ist der Kaffee in Ecuador nur selten gut. Einfache Restaurants brühen traditionell immer noch einen hochkonzentrierten Sud, der mit heißem Wasser oder heißer Milch übergossen und dann serviert

wird. So gibt es den **café con leche** (eine Tasse Milch, mit Kaffeepulver/-sud), den **café negro** bzw. **café con agua** (schwarzer Kaffee) oder den **pintado** (Kaffee mit etwas Milch). Aber auch immer mehr Espresso und Filterkaffee sind in den Cafés zu bekommen.

Der Tee wird mit Zitrone und Zucker getrunken. Bestellt man den Tee mit Milch, bekommt man eine Tasse Milch mit Teebeutel. Schwarzen Tee kann man nur vereinzelt in Quito trinken.

Heiße Schokolade bekommt man nur in manchen Restaurants und Cafés.

Mineralwasser

Das Mineralwasser (**agua mineral**) ist entweder mit Kohlensäure versetzt (*con gas*) oder ohne (*sin gas*). Gütig (gesprochen „witik“) ist die beste Marke in Ecuador.

Säfte

Es gibt unverdünnte Säfte (**jugos puros**) und solche, die mit Wasser „gestreckt“ sind (**jugos con agua**) und denen meistens Zucker zugesetzt ist. Wer sie ungesüßt möchte, bestellt sie ohne Zucker (*sin azúcar*). Gängige **Geschmacksrichtungen** sind Papaya (*papaya*), Orange (*naranja*), Maracuya (*maracuya*), Banane (*plátano*), Ananas (*piña*), Grapefruit (*toronja*), Wassermelone (*sandía*), Baumtomate (*tomate*) und Brombeere (*mora*). Das Ganze als **Milchshake** heißt **batido**.

Alkoholfreie Getränke

Alle nichtalkoholischen Limonaden-Getränke werden in Ecuador **colas** genannt. Getränke in Pfandflaschen sind deutlich preiswerter als in Wegwerfverpackungen. Der Preis für das Flaschen-



pfand ist mitunter höher als der Inhalt der Flasche selbst und variiert von Geschäft zu Geschäft.

An der Küste wird die grüne, „frühreif“ **Kokosnuss** angeboten. Die Frucht wird vor den Augen des Kunden mit der Machete angeschlagen, mit einem Strohalm saugt man die Milch aus der Nuss. Das Fruchtfleisch ist arg weich, aber durchaus genießbar.

Alkoholische Getränke

Bier (cerveza) ist auch in Ecuador weit verbreitet, die führenden Marken sind Pilsener, Club und Biela. Zunehmende Verbreitung finden „Light-Biere“, von denen die Werbung behauptet, man könne doppelt soviel trinken – zum Wohl!

Wein (vino) ist in Ecuador verhältnismäßig teuer, da fast alle Sorten importiert werden. Empfehlenswert sind spanische, argentinische und vor allem chilenische Rotweine (*vino tinto*). Ecuadorianischer Wein hingegen ist meist ungenießbar süß.

Cocktails (cocteles) und **Drinks (tragos)** sind in Ecuador in den verschiedensten Variationen und überall zu bekommen. Beliebtester Cocktail ist der Cuba Libre, Rum mit Cola. Wer der Wasserqualität nicht traut, sollte den Drink im Zweifelsfall *sin hielo* (ohne Eis) bestellen. Auch dann sind die Cocktails nicht warm, denn die Zutaten kommen aus dem Kühlschrank oder der Eisbox. Es schadet nicht, wenn man den Drink *helada(o)* (kalt) bestellt.

Weit verbreitet unter den **Schnäpsen** ist der billige Zuckerrohrschnaps *Aguardiente* oder *trago* (wörtlich: Schluck).

Chicha wurde ursprünglich von den Quechua-Indianern gebraut und ist ein Maisbier, bei den Indianern des Regenwaldes ein Maniokbier aus Yucca.

In Restaurants

In den Restaurants Ecuadors gibt es **zu allen Tageszeiten sowohl üppige als auch kleine Mahlzeiten**. An der Costa kommt in der Regel frischer Fisch auf den Tisch, in der Sierra ein Stück Fleisch.

Frühstück

Zum Frühstück (**desayuno**) isst man in Ecuador häufig Spiegeleier (*huevos fritos*), Rühreier (*huevos revueltos*) oder gekochte Eier (*huevos duros/a la copa*), die entweder mit Toast (*tostada*) oder mit Brötchen (*pancito*) serviert werden. Zum Toast gibt es Butter (*mantequilla*) und Käse (*queso*), manchmal auch Honig (*miel*) und Marmelade (*mermelada*). Kaffee und Fruchtsaft sind obligatorisch.

Mittagessen

Als Mittagessen (**almuerzo**) werden in allen Restaurants eine *sopa* (Suppe) und ein *segundo* (das „zweite“ Hauptgericht) gereicht, das in der Regel mit Fleisch/Fisch und viel Reis serviert wird. Dazu gibt es einen Saft. Wer sparsam unterwegs ist, fragt in den kleineren Restaurants nach dem *almuerzo* und isst für 1,50–3 \$ zu Mittag.

Abendessen

Zum Abendessen (**merienda**) gibt es Ähnliches wie zu Mittag. Meist wird ein

Salat gereicht, der vor der Mahlzeit auf dem Tisch steht. Wer nicht nach *almuerzo* oder *merienda* fragt, kann von der Karte (*la carta*) wählen.

Internationale Küche

Die „*chifas*“ sind fast überall im Land verbreitete **chinesische Restaurants**, nicht nur in der Küstenstadt von Quevedo. Andere asiatische Küchen sind selten. In den Metropolen finden sich Thais, Japaner und Araber. **Italienische Pizzerias** haben auch vor den Toren Ecuadors keinen Halt gemacht und bringen teils hervorragende Teigwaren auf den Teller. Beliebt sind auch die fleischlastigen **kolumbianischen „Asados“**. Darüber hinaus finden sich Spezialitäten aus Argentinien, Afghanistan, Brasilien, Deutschland und anderen Ländern bevorzugt in den großen Städten – auf dem Land kennt kaum jemand ein „Wiener Schnitzel“. Und inzwischen breiten sich auch die bekannten **US-Fastfood-Ketten** erfolgreich aus.

Feiertage, Feste und Märkte

Staatliche Feiertage

An den nachfolgenden festen Feiertagen haben **öffentliche Einrichtungen** (zumindest regional) **geschlossen**:

- **01.01.** – Neujahr (*Año Nuevo*)
- **06.01.** – Heilige Drei Könige
- **12.02.** – Tag der Entdeckung des Amazonas (*Día del Oriente*)
- **27.02.** – Schlacht von Tarqui (*Batalla de Tarqui*)
- **01.05.** – Tag der Arbeit (*Día del Trabajo*)
- **24.05.** – Schlacht am Pichincha (*Batalla de Pichincha*)
- **24.07.** Geburtstag von Simón Bolívar (*Nacimiento de Bolívar*)
- **10.08.** – Unabhängigkeitstag von Quito (*Primer Grito de Independencia*)
- **09.10.** – Unabhängigkeitstag von Guayaquil (*Independencia de Guayaquil*)
- **12.10.** – Entdeckung Amerikas (*Día de la Raza*)
- **02.11.** – Allerseelen (*Día de los Difuntos*)
- **03.11.** – Unabhängigkeitstag von Cuenca (*Independencia de Cuenca*)
- **06.12.** – Gründung Quitos (*Fundación de Quito*)
- **25.12.** – Weihnachten (*Navidad*)
- Ferner existieren **bewegliche Feiertage** wie der Karfreitag (*Viernes Santo*).

Feste/Events

Der **Calendario de Eventos (Veranstaltungskalender)** in Ecuador ist voller Termine. Zu den meisten Festen spielt die „*banda*“, die Dorfkapelle, auf oder sogar eine Militärkapelle. Stierkampf und jede Menge „*tragos*“ (Schnaps) zählen vor allem im Hochland zum Standard.

Die wichtigsten und interessantesten Feste für den Ecuador-Besucher sind nachfolgend aufgeführt:

- **01. Januar:** Landesweit Neujahrsfeste mit Tanz und Verkleidung.
- **06. Januar:** Im ganzen Land Fest der Heiligen Drei Könige mit Folkloretänzen.
- **01. Februar:** Mira (nördl. von Ibarra): Rodeo, Ballspiele, Tänze, Feuerwerk zu Ehren der Jungfrau Maria (*Virgen de la Caridad*).
- Der **Karneval** von Guaranda, Hauptstadt der Provinz Bolívar, ist vielleicht der lebendigste und traditionellste im Land.
- In Ambato findet Ende Februar das große **Blumenfest** (*Fiesta de las Frutas y de las Flores*) statt. Es fällt nicht selten mit dem Karneval zusammen.
- **02.–05. März:** Atuntaqui (südl. von Ibarra): Zuckerrohrfest mit Tanz.
- **04.–10. März:** Gualaceo: Pfirsichfest (Ausstellung von Blumen und Früchten) mit Umzügen und Tanz.
- **12. April:** Cuenca: Stadtgründungsfest
- **19.–21. April:** Riobamba: Fest der Landarbeiter mit Umzügen und Folkloretanz.
- **02. Mai:** Quito: Fest von La Cruz in den Straßen Prensa y Sumaco mit Maskerade, Musik und Tanz.
- Checa (nordöstlich von Quito): Fest des *Señor de la Buena Esperanza* mit Musik, künstlerischen Darbietungen und viel Feuerwerk.
- **11.–14. Mai:** Puyo: Industrie- und Landwirtschaftsausstellung.
- **24. Juni:** Otavalo und Guamote: Johannisfest mit Tanz und anderen Vorführungen.
- **16. Juli:** Ibarra: Fest der *Virgen del Carmen* mit Musik, Verkleidung und Feuerwerk.
- **22. Juli:** Pelileo (zwischen Ambato und Baños): Fest der Heiligsprechung mit Folkloretanz und Stierkampf.
- **23.–25. Juli:** Guayaquil: Fest der Stadtgründung mit Schönheitswettbewerb, diversen Kulturveranstaltungen, Tanz und Kunstausstellungen.
- Im **August:** Quito: Im *Mes del Arte* veranstaltet die Stadt Quito alljährlich ein Kulturspektakel mit Ausstellungen, Theater, Filmreihen und Open-Air-Veranstaltungen.

- **03.–05. August:** Esmeraldas: Fest der Unabhängigkeit mit Marimbas und afro-ecuadorianischer Folklore.
- **10. August:** Pillaro (nordöstl. von Ambato): San Lorenzo-Fest mit Verkleidung und Stierkampf.
- **02.–05. September:** Otavalo: Yamor-Fest mit vielen Attraktionen, Hahnenkampf, Folklore, Musik und Tanz.
- **05.–12. September:** Loja: Fest der *Virgen del Cisne* mit vielen Attraktionen, Verkleidung und Folkloretanz.
- **06.–14. September:** Cotacachi: Jora-Fest mit Folkloretanz und Musik.
- **08.–09. September:** Sangolquí: Tanz und Stierkampf.
- **20.–26. September:** Machala: internationales Bananenfest.
- **23.–24. September:** Quito und Latacunga: Fest der *Virgen de las Mercedes* (in Latacunga eher als *Fiesta de la Mama Negra* bekannt) mit vielen Attraktionen, Tanz, Andenmusik und Feuerwerk.
- **24.–28. September:** Ibarra: Fest der Seen mit Industrie- und Landwirtschaftsmesse, Folkloretanz und Musik.
- **14.–18. Oktober:** Portoviejo: Industrie- und Landwirtschaftsausstellung.
- **03. November:** Cuenca: Stadtfest der Unabhängigkeit mit Musik und Tanz.
- **Ende November bis 06. Dezember:** Stadtgründungsfest in Quito, u.a. internationaler Stierkampf.
- **31. Dezember:** Silvester (*año viejo*) wird im ganzen Land nur moderat gefeiert. Eine Besonderheit ist die Verbrennung von Politikerpuppen. Am späten Abend gibt es in den Familien das traditionelle Silvestermahl.

Märkte

In der ecuadorianischen Sierra werden allerorten Märkte abgehalten, auf de-

Maskenverkauf zu Silvester,
dem „año viejo“

nen ein lebendiges und buntes Treiben herrscht.

Auf den Märkten hört man bisweilen noch **altspanische Maße und Gewichte** wie eine *libra* (ca. 450 g), ein *quintal* (ca. 45 kg), ein *barril* (159 l) und ein *galón* (3,785 l), im Allgemeinen aber gilt das auch uns geläufige metrische Maßsystem.

Große und bekannte **Wochenmärkte** werden abgehalten in (Auswahl):

● **Ambato**

Montagsmarkt (Auto-, Tier- und andere Märkte).

● **Cotacollao**

Großer Straßenmarkt in Nord-Quito (Anfahrt mit dem Metrobus).

● **Cotacachi**

Auf dem Wochenendmarkt entlang der Hauptstraße werden Lederwaren angeboten. Unter der Woche sind viele Läden geöffnet.

● **Gualaceo**

Großer Sonntagsmarkt.

● **Latacunga**

Samstagsmarkt, auf dem es u.a. die beliebten *shigras* (bunte Netztaschen aus Agave-Fasern) gibt.

● **Otavallo**

Auf dem größten Samstagsmarkt in Ecuador wird vor allem das Kunsthandwerk der Otavallo-Indianer angeboten. Auf dem „Poncho-Platz“ wird die ganze Woche über gehandelt.



ecu077 Foto: pedro

- **Pujili**

Großer Sonntagsmarkt, u.a. Keramiken

- **Riobamba**

Großer bunter Samstagsmarkt.

- **Salasaca**

Sonntagsmarkt, auf dem handgewebte Wandteppiche der *Salasaca*-Indianer verkauft werden.

- **Sangolquí**

Sonntags großer landwirtschaftlicher Markt im ganzen Ort.

- **Santo Domingo**

Großer Sonntagsmarkt.

- **Saquisilí**

Großer Donnerstagsmarkt nahe Quito, am Dorfrand Viehmarkt.

Fotografieren

Unter der Äquatorsonne sind Fotografieren mit einer sehr **hohen Lichtstärke** konfrontiert. UV-Filter können dann ebenso nützlich sein wie lichtschwache Filme von 50–100 ASA. Gleichzeitig erzeugt das Licht sehr stark kontrastierende Schatten. Bei Sonnenlicht sind schon Gesichter extrem schwer zu fotografieren oder aber entsprechend zu positionieren. Bewölkung verhängt zwar den blauen Himmel, schafft aber besseres Licht zum Fotografieren auf dem Äquator. Es dämmt am Äquator übrigens extrem schnell.

Digitale Kameras sind dem starken Licht gegenüber meist weniger empfindlich. Dafür reflektiert der eingebaute Monitor hell bis zur Unkenntlichkeit. Bei Digitalkameras stellt sich auf Grund des Motors für das Zoom und andere elektrisch betriebene Komponenten eine höhere Gerätetemperatur ein. In kälteren Regionen und bei Temperaturab-

fall kommt es daher häufiger zur Bildung von Kondenswasser auf der Linse. Lösung: vorübergehend abschalten und abwarten, bis eine Temperaturangleichung eintritt.

Da es auch überraschend zu starken Niederschlägen kommen kann, da Sie womöglich mit dem Boot unterwegs sind oder aber Starkwinde feinsten Sand durch die Täler blasen, empfiehlt sich ein **wasserfester Fotosack** zum Transport von Kamera, Filmen und Speicherchips. Die gibt es bei jedem Ausstatterladen in Deutschland zu kaufen. Tipp: Eine Kamera im wasserdichten Sack versinkt auch nicht im Meer oder Fluss, wenn Sie genügend Luft im Sack lassen.

Häufig wollen die **Menschen**, die wir besuchen, nicht fotografiert werden. Das ist zum Schutz ihrer Privatsphäre dringend zu beachten. Kommunizieren Sie mit ihnen und fragen Sie im Zweifelsfall um Erlaubnis; Absagen sind zu respektieren. Manchmal erwarten Menschen gerade auf dem Land eine Motivgebühr von „one Dollar“. Auch hier heißt es: zahlen oder das Fotografieren unterlassen. Manchmal freundet man sich aber gerade über den Umweg einer kleinen Fotoshow auf dem Bildschirm der digitalen Kamera an.

Militärische und polizeiliche Einrichtungen dürfen nicht fotografiert werden.

Fotokameras sind begehrte Objekte von **Dieben**. Es gibt einen regen Hehlermarkt mit gestohlener Ausrüstung jeglicher Art in Ecuador. Passen Sie in allen Reiselagen besonders gut auf Ihre Kamera auf!

Frauen allein unterwegs

Nicht jeder Annäherungsversuch ist gleich eine Anmacherie. Deshalb sollte frau sich nicht grundsätzlich belästigt fühlen, wenn sich ihr ein Südamerikaner auffällig nähert. Viele Latinos suchen den Kontakt, weil sie neugierig und offen sind und ein Gespräch führen wollen. So wird frau häufig angesprochen. Aber für so manchen Latino-Macho sind die „Gringas“ aus den fernen Ländern natürlich schlicht sexuelle Beuteobjekte.

An das **Hinterherpeifen** auf der Straße, häufig aus vorbeifahrenden Autos heraus, sollte sich frau schnell gewöhnen, sonst findet sie sich in einem Zustand der Dauerempörung wieder – einfach ignorieren!

Die **Kleidung** sollte angemessen und zurückhaltend sein. Blusen ohne BH zu tragen, fordert anzügliche Blicke heraus. Shorts und Miniröcke sind an der Küste wiederum gang und gäbe. Baden oben ohne ist in ganz Lateinamerika verpönt, so auch in Ecuador.

Buchtipps:

● Helmut Hermann,

Reisefotografie

● Volker Heinrich,

Reisefotografie digital

● Birgit Adam,

Als Frau allein unterwegs

(alle erschienen in der Praxis-Reihe des REISE KNOW-HOW Verleges)

Fremdenführer

Nicht jeder Führer in Ecuador hält, was er verspricht. Eine Buchung über eine Agentur ist in der Regel die beste Garantie für eine gute Führung. Meist sprechen die Führer zumindest akzeptabel Englisch und verstehen ihr Metier.

Gewart sei vor den preiswertesten Anbietern auf den Galápagos-Inseln, gar lebensgefährlich kann die Wahl eines billigen selbst ernannten Bergführers werden. Seriöse Anbieter dienen sich nicht auf der Straße an. Wer z.B. nach Latacunga kommt, wird möglicherweise von Einheimischen darauf angesprochen, ob er nicht einen Führer für den Cotopaxi-Aufstieg benötigt. Ein höfliches, aber bestimmtes „no, gracias“ (Nein, danke) ist in solchen Fällen die einzig richtige Antwort.

Das **Angebot eines Fremdenführers** muss genau überprüft werden: Was enthält es, wirkt der Führer glaubwürdig, kann evtl. jemand (andere Reisende) seine Angaben bestätigen? Gegebenenfalls ist eine schriftliche Fixierung vorzunehmen. Ecuadorianer sind sehr redegewandte Menschen und finden immer auch eine Ausrede für fehlgeschlagene Projekte.

Das Tourismusministerium und weitere Institutionen bemühen sich in den vergangenen Jahren redlich, durch Weiterbildung und Zertifizierung das Niveau lokaler Führer zu heben und landesweite Standards einzuführen. Ist eine Exkursion logistisch aufwendig, ist eine geführte Tour in einer Gruppe oftmals preiswerter und zeiteffizienter als

die Organisation auf eigene Faust. In einigen Nationalparks und Reservaten ist ein Führer zum Besuch sogar Pflicht.

Auch in Ecuador gilt: Gute Dienste sind nicht billig. Mit der Zeit stellt sich vielleicht der „Riecher“ ein, der eine(n) in die Lage versetzt, die richtige Wahl zu treffen.

Gastfreundschaft

Wer mit dem Flugzeug in Ecuador gelandet ist, hat es zunächst nicht selten mit einem grimmigen Grenzbeamten zu tun, der misstrauisch fragt, wie lange man zu bleiben gedenke; vom Gepäckkontrolleur ist nur ein gegrummeltes „Ticket“ zu vernehmen. Dann rufen einem um Umsatz bemühte Frauen „money change“ aus einem kleinen Glashäuschen zu, bevor man an den manchmal flehend und weinend wartenden Angehörigen ecuadorianischer Reisender vorbei in das Wortgewitter von Fahrern der gelben Flotte gerät: „Taxi, Taxi, Taxi, Taxi, Mister, Taxi, muy barato ...“.

Die wahre Welt der ecuadorianischen Gastfreundschaft zeigt sich an weniger neuralgischen Punkten der Begegnung. Ecuadorianer im Hochland sind höflich, förmlich, respektvoll, etwas zurückhaltend, nur selten laut, aufbrausend oder gar frech. An der Küste kann das schon mal andersherum sein. Und da es keine besondere Kinderstube gibt, wie man Fremden begegnen möge, nehmen einen Ecuadorianer einfach so auf wie sie sind.

Selbst in der Gastronomie hält erst seit wenigen Jahren eine nach westlichem Muster geprägte Dienstleistungsmentalität Einzug.

Bekommt man engeren Kontakt zu Ecuadorianern, wird man herzlich aufgenommen, umsorgt und ausgefragt, denn Ecuadorianer lieben es, mit Ausländern zu reden, ist erst einmal das Eis gebrochen.

Gelegentlich hört man auf der Straße ein „Mister“ oder „Gringo“, geleitet von der vorherrschenden Meinung, dass Ausländer in Ecuador eigentlich fast alle US-Amerikaner seien und entsprechend gerne in ihrer englischen Muttersprache angesprochen werden. Während das „Gringo“ respektlos oder flaksig ist, kann das – durchaus nervige – „Hello Mister“ auch sehr höflich gemeint sein. Viele Ecuadorianer versuchen dem Gast sprachlich einfach etwas entgegenzukommen. Andere hingegen wollen schlicht nur Ware an den Mann bringen.

Wer Ecuadorianern mit **Respekt** und **Neugier** begegnet, vielleicht die eine oder andere **Zurückhaltung** von ihnen übernimmt, wird sich wohl und aufgenommen fühlen.

Begrüßung

Das **Händeschütteln** zur Begrüßung ist in Ecuador üblicher als in Europa. Gelegentlich stellt man sich bloß vor und nickt sich zu.

Befreundete Männer reichen sich die rechte Hand und klopfen sich im selben Moment mit der linken Hand gegenseitig auf die Schulter. Befreundete oder



verwandte Frauen untereinander sowie Frauen und Männer begrüßen und verabschieden sich mit einem angedeuteten Kuss auf die Wange. Dabei nimmt man sich auch gern in den Arm.

Pünktlichkeit

Das bekannte **mañana** (morgen) kann auch *pasado mañana* (übermorgen) oder *gar próxima semana* (nächste Woche) bedeuten; Pünktlichkeit und das Einhalten von Terminen sind nicht gerade die Stärke der Ecuadorianer. Beliebter ist der Begriff *ya mismo* (sofort) für Dinge, die noch eine unbestimmte Zeit dauern können. Der/die Reisende sollte wissen, dass eine Verabredung in Ecuador nicht immer etwas Verbindliches, sondern eher als Vorschlag zu verstehen ist. Erst wenn eine Verabredung

confirmado (bestätigt) ist, ist sie gültig. Auf Partys geht man übrigens niemals pünktlich. Das ist unhöflich. Mindestens eine Stunde nach dem Einladungszeitpunkt sollte man ankommen, wenn nicht ausdrücklich auf Pünktlichkeit hingewiesen wird. Diese Kultur des Sich-verspätens wird auch „**hora ecuatoriana**“ genannt, „ecuadorianische Zeit/ Stunde“. Staatspräsident *Gutiérrez* hatte dieser Unsitte 2003 in einer Kampagne den Kampf angesagt und u.a. einen staatlichen Gedenktag der Pünktlichkeit (!) eingeführt. Schließlich gingen der Volkswirtschaft Millionen durch Verspätungen verloren.

Geld und Finanzen

Währung

Die Landeswährung Ecuadors ist seit dem Jahr 2000 der **US-amerikanische Dollar** (Wahrungszeichen „\$“). Der vorher gültige Sucre wurde 2001 gänzlich aus dem Verkehr gezogen. Vorausgegangen waren im Jahr 1999 eine Schwindel erregende Abwertung des Sucre und eine sehr hohe Inflation.

Achten Sie darauf, nur unbeschädigte **Banknoten** entgegenzunehmen, und prüfen Sie deren Echtheit, so gut Sie es vermögen. Es gibt Noten zu 1, 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar sowie **Münzen** zu 1, 5, 10 (Dime), 25 (Quarter), 50 Cents und 1 \$. Nicht bei den Banknoten, aber bei den Cents hat die Zentralbank gleichwertige und gleich große ecuadorianische Münzen mit spanischer Beschriftung prägen lassen.

Wechselkurse

Die Wechselkurse europäischer Währungen zum Dollar sind durch die Maßnahme der „Dollarisierung“ auch in Ecuador uneingeschränkt gültig (d.h. bei schwachem Dollar entsprechend günstig). Wer Dollars bei sich führt, sollte kleine Noten bevorzugen.

Wechselkurse (August 2010)

- 1 Euro = 1,32 US-\$
- 1 US-\$ = 0,75 Euro
- 1 SFr = 0,96 US-\$
- 1 US-\$ = 1,04 SFr

Geldwechsel

Wer Geld wechseln möchte, muss seinen **Reisepass vorlegen. Wechselstuben** (*casas de cambio*) und einzelne **Banken** tauschen Mo bis Fr von etwa 9–16 Uhr Devisen. Neben den Banken mit ihren festen Geschaftzeiten gibt es allerdings in den großen Hotels der drei Städte Quito, Guayaquil und Cuenca auch die Möglichkeit, an Sonn- und Feiertagen zu tauschen. Der Kurs ist nur geringfügig schlechter. Auch an den internationalen Flughäfen befinden sich Wechselschalter mit ausgeweiteten Öffnungszeiten. Nach einem Geldwechsel sollte man nicht spazieren gehen, sondern erst das Hotel aufsuchen und das Geld sicher deponieren.

EC-/Maestro-Karte

Mit der EC-/Maestro-Karte lässt sich auch in Ecuador (in den Städten) bequem Geld am Automaten abheben. Führt die Karte das blaue Cirrus-Zeichen, gibt jeder Automat mit diesem Zeichen bei Eintippen der Geheimzahl Bargeld aus. Automaten-Abhebungen bis 500 \$ ermöglicht beispielsweise die *Banco del Pichincha*.

Ob Gebühren anfallen und wie hoch die **Kosten für die Barabhebung** sind, ist abhängig von der kartenaustellenden Bank und von der Bank, bei der die Abhebung erfolgt. Man sollte sich daher vor der Reise bei seiner Hausbank informieren, mit welcher ecuadorianischen Bank sie zusammenarbeiten. Im ungünstigsten Fall wird pro Abhebung eine Gebühr von bis zu

1 % des Abhebungsbetrags per Maestro-Karte berechnet.

Schecks

Empfohlene Reisezahlungsmittel für Ecuador sind kleinere Mengen Dollar in bar sowie **Reiseschecks auf Dollar-Basis**, bei deren Tausch in Bargeld allerdings sowohl in Banken als auch Wechselstuben eine Gebühr erhoben wird, die beträchtlich variieren kann (nach Bank/Wechselstube und auch nach Ortschaft). Reiseschecks werden nur noch in wenigen Banken und Wechselstuben gewechselt, am ehesten von: Mastercard, VISA, American Express; die meisten Banken haben jedoch nur jeweils einen Scheckpartner im Repertoire, z.B. kooperiert die *Banco de Guayaquil* mit VISA, die *Banco del Pacífico* mit Mastercard. Die Supermarktkette „Supermaxi“ nimmt beim Einkauf auch Dollar-Reiseschecks.

Kreditkarten

Für den potenziellen Dieb ohne Wert, werden Kreditkarten dem Besitzer bei Verlust ersetzt, sofern sie den Verlust binnen 24 Stunden anzeigen. Mit Kreditkarten gibt es Bargeld an zahlreichen **Geldautomaten** im Land. Für Barabhebungen per **Kreditkarte** kann das Kreditkartenkonto je nach ausstellender Bank mit einer Gebühr von bis zu 5,5 % belastet werden, für das bargeldlose Zahlen dagegen werden nur 1–2 % für den Auslandseinsatz berechnet. Also am besten möglichst viel bargeldlos bezahlen und für Bargeld gleich größere

Summen mit der EC-/Maestro-Karte abheben.

Informieren Sie sich vor der Abreise bei Ihrer Bank über das **Auszahlungs-limit** Ihrer Kreditkarte. Wenn Sie höhere Ausgaben tätigen wollen, beispielsweise eine Galápagos-Reise vor Ort mit der Karte bezahlen, ist das Limit ggfs. vor der Reise heraufzusetzen.

Mit Kreditkarten kann in Reisebüros, bei Fluglinien, in vielen Restaurants und Geschäften bezahlt werden (i.d.R. überall dort, wo es an der Tür steht). VISA, Mastercard und Diners sind am weitesten verbreitet, etwas schwächer American Express.

In vielen Mittelklassehotels sind Kreditkarten jedoch noch nicht üblich.

Beim Einkauf mit Karte werden gelegentlich 10 % des Preises zusätzlich verlangt – erkundigen Sie sich vorher!

Die *Banco de Guayaquil* ist auch bei den Karten Partner von VISA.

Auf den **Galápagos-Inseln** regiert die Mastercard, die Partnerkarte der dort ansässigen *Banco del Pacífico*. Andere Kreditkarten werden zunehmend akzeptiert. Die Banco del Pacífico ist im ganzen Land auch zuständig bei Verlust der Mastercard.

Verlust von Geldkarten

Bei Verlust oder Diebstahl der Kredit- oder EC-/Maestro-Karte sollte man diese umgehend sperren lassen. Für deutsche Maestro- und Kreditkarten gibt es die einheitliche **Sperrnummer 0049 116 116** und im Ausland zusätzlich 0049 30 40504050. Für österreichische und schweizerische Karten gelten:

● **EC-/Maestro-Karte,**

(A)-Tel. 0043-1-2048800;
 (CH)-Tel. 0041-44-2712230,
 UBS: Tel. 0041-848-888601,
 Credit Suisse: Tel. 0041-800-800488

● **MasterCard,**

internationale Tel. 001-636-7227111

● **VISA,** internationale Tel. 001-410-5819994.

● **American Express,**

(A)-Tel. 0049-69-97972000;
 (CH)-Tel. 0041-44-6596333

● **Diners Club,** (A)-Tel. 0043-1-501350;

(CH)-Tel. 0041-58-7508080

Geldtransfer

Wer dringend eine größere Summe ins Ausland überweisen lassen muss wegen eines Unfalles o.Ä., kann sich auch nach Ecuador über **Western Union** Geld schicken lassen. Für den Transfer muss man die Person, die das Geld

schicken soll, vorab benachrichtigen. Diese muss dann bei einer Western-Union-Vertretung (in Deutschland u.a. bei der Postbank) ein entsprechendes Formular ausfüllen und den Code der Transaktion telefonisch oder anderweitig übermitteln. Mit dem Code und dem Reisepass geht man zu einer beliebigen Vertretung von Western Union in Ecuador (siehe Telefonbuch oder unter www.westernunion.com), wo das Geld nach Ausfüllen eines Formulars binnen Minuten ausgezahlt wird. Je nach Höhe der Summe wird eine Gebühr ab derzeit 10,50 Euro erhoben.

Reisekosten

Weite Landesteile Ecuadors sind für europäische Verhältnisse **preiswert bis sehr preiswert** zu bereisen. In der Gastronomie vor allem der Großstädte und exklusiven Touristenorte erreichen die Preise allerdings fast mitteleuropäisches Niveau. **Die Galápagos-Inseln sind deutlich teurer als das Festland.**

Transportkosten

Die Transportkosten sind in Ecuador bisher noch **recht niedrig**, besonders auf den Straßen.

Flüge innerhalb des Festlandes kosten oneway zwischen 50 und 70 \$. Die teureren von diesen stehen für längere Entfernungen wie Quito – Loja oder Flüge in den Regenwald, etwa Quito – Lago Agrio. Ziemlich teuer sind Flüge



Fußballfan mit den deutschen Farben und DFB-Aufnäher (im Tal von Intag)

nach Galápagos. Deren Dollar-Tarife sind seit Jahren recht stabil: Hin- und Rückflug kosten ab Quito 361 \$ in der Nebensaison und 415 \$ zur Hauptsaison, von Guayaquil aus 323 bzw. 365 \$. Hauptsaison ist vom 15.6. bis 15.9. und vom 1.12. bis 5.1.

Überlandbusse sind sehr preiswert. Als Faustformel gilt: Eine Stunde Fahrzeit kostet ca. 1 \$. Leser berichten, dass einige Busgesellschaften doppelte Fahrpreise bei Ausländern kassieren; das ist unzulässig.

Taxis in den Städten kosten ab 1 \$ pro Fahrt. In Quito sollte tagsüber immer das *Taxímetro* eingeschaltet sein, leider sind diese manchmal mit einem „turbo“ manipuliert. Abends ist der Preis auszuhandeln; er liegt 25 bis 50 % höher. Andere Städte kennen keine Taxameter. Die Preise haben ortsübliche Standards, die man besser unabhängig erfragt, bevor der Taxifahrer sie einem erklärt. Eine Fahrt vom Flughafen Quito in die Altstadt kostet bei eingeschaltetem Taxameter etwa 5 \$. Die vom Flughafen registrierten Taxis direkt vor dem Ankunftsportal nehmen etwa 7 \$. Wer Gepäck oder Wertsachen bei sich führt, sollte nach der Landung nicht den preiswerten Transport an der Hauptstraße suchen – Diebe warten nur darauf!

Stadtbusse kosten in Quito 25 US-Cent.

Lebenshaltungskosten

Hotels gibt es in allen Preisklassen. Billigste und sehr einfache Unterkünfte bekommt man auch in den großen Städten Quito und Guayaquil bereits ab

4 \$. In den 5-Sterne-Hotels bezahlt man für ein Einzelzimmer 80 \$ und deutlich mehr, üblicherweise wird noch ein 22 %iger Service- und Steueraufschlag berechnet.

In kleinen **Restaurants** bekommt man das – durchaus sättigende – Tagesessen ab 1,50 \$. Da bleibt dann die Küche in der Herberge gerne kalt. Gerichte von der Karte kosten in einfachen Restaurants 2 bis 4 \$, in den besseren 5 bis 10 \$. Die Spitzenrestaurants haben auch in Ecuador Spitzenpreise.

Eine **Flasche chilenischen Weins** im Restaurant kostet zwischen 12 und 30 \$. Für ein großes **Bier** (600 ml) zahlt man 1,50 bis 3 \$, nicht alkoholische Getränke sind preiswerter. Die Kneipenpreise haben spürbar angezogen und erreichen in den schicken Szenelokalen bereits europäisches Niveau.

In den **Supermärkten** Ecuadors, etwa „Supermaxi“, gibt es Jahres-Rabattkarten – lohnt sich für Vielkäufer! Beim Verlassen eines Supermarktes hat man übrigens immer den Kassenbon bei sich zu führen (Kontrollen!).

Für den Individualreisenden, der auf eigene Faust die **Galápagos-Inseln** bereist, ist das Leben auf den Inseln im Vergleich zum Festland teurer. Sämtliche Nahrungsmittel müssen per Schiff oder Flugzeug herangeschafft werden, wodurch die Preise entsprechend höher sind. Unterkünfte gibt es aber auch dort in nahezu allen Preisklassen, nur nicht im Billigsektor.

Touren

Wollen Sie eine Berg-, Dschungel- oder Galápagos-Tour unternehmen, gilt

grundsätzlich: Vor Ort buchen ist meist um mindestens 25 % preiswerter als in Quito und oft nur halb so teuer wie eine in Deutschland gebuchte Tour. **Tipp:** Einige Agenturen wie etwa *Enchanted Expeditions* in Quito verkaufen ihre kurzfristig freien Galápagos-Plätze auf soliden Schiffen zu Last-Minute-Tarifen.

Nationalparks

Der Eintritt in die Nationalparks kostet in der Regel zwischen 5 und 10 \$ je nach besuchtem Park, manchmal auch 20 \$. Die Preispolitik der Behörden erzeugt dabei Schwankungen.

Für den Nationalpark **Galápagos** werden bei der Einreise 100 \$ pro Person einschließlich einer Gemeindegebühr fällig. Zudem ist eine Migrationsgebühr von 10 \$ am Flughafen in Quito oder Guayaquil an das nationale Galapagos-Institut Ingala zu zahlen.

Buchtipps

Zum Thema Gesundheit bzw. Krankheiten auf Reisen hat REISE KNOW-HOW nützliche Ratgeber im Programm:

- Dr. Dürfeld, Dr. Rickels, **Selbstdiagnose und -behandlung unterwegs**
- David Werner, **Wo es keinen Arzt gibt**, Gesundheitshandbuch zur Hilfe und Selbsthilfe
- Armin Wirth, **Erste Hilfe unterwegs**

Gesundheit

Eine Reise nach Ecuador bedarf einiger medizinischer Vorkehrungen, auch wenn keine größeren gesundheitlichen Risiken unterwegs zu befürchten sind. Umfassende und aktuellste Informationen können im Internet auf der Webseite des **Centrums für Reisemedizin** eingesehen werden: www.crm.de (siehe auch „Reise-Gesundheitsinformationen Ecuador“ im Anhang). Die nachfolgenden Ausführungen sollen nur zur groben Orientierung dienen und ersetzen keine reisemedizinische Beratung durch den Facharzt.

Impfungen

Impfvorschriften sind mit einer Reise nach Ecuador nicht verbunden. Gegebenenfalls sollten **Tetanus-** und **Polio-Impfung** aufgefrischt werden. Eine **Gelbfieber-Impfung** empfiehlt sich für bestimmte Regionen des Oriente und der Küste; sie ist in Ecuador übrigens wesentlich billiger als in Deutschland.

Hepatitis A (Gelbsucht) ist in Ecuador – wie in allen tropischen und subtropischen Gegenden – aufgrund mangelhafter Hygiene weit verbreitet. Die Hepatitis A wird entweder über Nahrungsmittel, Trinkwasser, Kontakt mit infizierten Personen oder durch infizierte Spritzen übertragen. Die infizierte Person scheidet die Hepatitis-A-Viren bereits zwei Wochen vor Auftreten erster Symptome mit dem Stuhl aus.

Symptome der infektiösen Gelbsucht (Hepatitis A) sind Appetitlosigkeit, Ab-

neigung gegenüber fetten Speisen, Alkohol und Nikotin, Abgeschlagenheit, Übelkeit; außerdem können Fieber (bis 39 Grad), Durchfälle und Schmerzen unter dem rechten Rippenbogen (Leber) auftreten. Im späteren Stadium kommen eine Gelbfärbung der Augen und die Dunkelfärbung des Urins bei gleichzeitiger Entfärbung des Stuhls (weißlich!) hinzu. Spätestens bei diesen Symptomen müssen Sie einen Arzt konsultieren! Der Kranke sollte jede körperliche Anstrengung vermeiden (Bettruhe!), keinen Alkohol zu sich nehmen und Schonkost aus gekochten, leichten Speisen (Gemüse, Obst, mageres Fleisch und gekochter Fisch, Reis, Haferflocken usw.) verzehren, keinesfalls gebratene, frittierte und fette Speisen. Aber alles, was der Kranke nicht essen sollte, schmeckt ihm normalerweise während der Krankheit ohnehin nicht.

Durch eine Blutuntersuchung kann man feststellen, ob bereits Antikörper im Blut vorhanden sind; wenn ja, kann mit einem lebenslangen Schutz gegen Hepatitis A gerechnet werden. Wahrscheinlich hat man dann bereits (unbemerkt) eine Hepatitis-Infektion durchgemacht.

Es gibt inzwischen eine wirksame **Impfung gegen Gelbsucht/Hepatitis A** mit dem Impfstoff Havrix. Es handelt sich um eine zweimalige Impfung im Abstand von 14 Tagen, nach einem Jahr ist die Impfung zu wiederholen. Eine Impfung gegen Hepatitis A ist auf jeden Fall empfehlenswert, wenn Sie häufig in tropische Länder reisen.

Einen eingeschränkten Schutz gegen Hepatitis A stellt eine **Gammaglobulin-**

Spritze dar. Dieses Mittel erhöht die Widerstandskraft des Körpers gegen jede Art von Krankheitserregern, also auch gegen die meisten Arten der Hepatitis. Von Tropenärzten bei kurzen und seltenen Tropenaufenthalten empfohlen, ist kurz vor der Abreise eine Spritze zu setzen. Der Schutz hält ca. sechs Wochen bis drei Monate an und senkt das Risiko einer Infektion um die Hälfte.

Gegen die **Hepatitis-B-Serumhepatitis**, die auf dem Blutwege (z.B. durch Bluttransfusionen, durch ungenügend sterilisierte Spritzen, oral oder durch intimen Körperkontakt) übertragen wird, ist ein Impfschutz möglich, er ist jedoch verhältnismäßig teuer (ca. 60 Euro).

Erkrankungen unterwegs

Häufige Reisekrankheiten und durchaus „normal“ sind in Ecuador **Magen- und Darmstörungen** (infolge der Nahrungsumstellung), **Hauterkrankungen** (hervorgerufen durch Flöhe, Läuse und anderes Getier), **Höhenanpassungsschwierigkeiten** (äußern sich als Müdigkeit, Kopfschmerzen oder Kreislaufprobleme) und **Erkältungen** (Klimawechsel!).

Ernsthafte Krankheiten sind in Ecuador allerdings selten bis unwahrscheinlich, wenn die nötige Vorsorge getroffen wird.

Magen- und Darmstörungen

Probleme mit der Verdauung können durch Bakterien (Salmonellen), Parasiten, Viren (Darmgrippe) und Amöben verursacht werden.

Als **grundsätzliche Prophylaxe** in diesem Bereich gilt: Wasser (auch aus der Leitung) sollte abgekocht werden (ab 3000 m mindestens 15 Minuten lang!). Am besten verwendet man nur in Flaschen abgefülltes Wasser oder desinfiziert das Wasser mit Micropur, Romin oder Certisil (erhältlich in Ausrusterläden, teils in Apotheken). Eiswürfel im Drink sind immer ein Risiko, ebenso Schnellimbiss-Mahlzeiten, die aus der Tiefkühltruhe stammen. Das Fett, das bei der Zubereitung von Pommes etc. Verwendung findet, kann sehr alt sein, also auch hier *cuidado* (Vorsicht)! Blattsalate und solche aus ungeschältem Gemüse sowie ungeschälte Früchte sollten nicht gegessen werden.

Reiseapotheke



- persönlich benötigte Medikamente
- Tabletten gegen Reisekrankheit
- Tabletten gegen Magen- und Darmerkrankungen
- Malaria-Prophylaxe-Mittel
- Schmerztabletten
- Insektenschutzmittel
- Sonnenschutzmittel (hoher Lichtschutzfaktor, mind. 12)
- (Wasser-) Desinfektionsmittel
- als Brillenträger: Ersatzbrille (analog im Falle von Kontaktlinsen)
- Kontaktlinsen
- Sonnenbrille
- Lippenstift
- Nasentropfen (*gotas para la nariz*)
- Augentropfen (*gotas para los ojos*)
- Antibiotika
- Salben gegen Juckreiz und Hauterkrankungen, Wundsalben
- Kondome
- Pflaster
- Mullbinde; elastische Binde

Als **Vorsorge** seien **scharfe Gewürze** (Chilli, Pfeffer oder Knoblauch) erwähnt, die das Risiko einer Darminfektion mindern, da sie die Sekretion des Magensaftes anregen, der keimtötende Wirkung hat.

Knoblauch wirkt nicht nur im vorbeugenden Sinne gegen Magen- und Darmerkrankungen, sondern hat auch einen desinfizierenden Effekt, wodurch unerwünschte Bakterien und Parasiten sowie Fäulnisprozesse im Darm gehemmt bzw. verhindert werden.

Trinken Sie in den Tropen stets reichlich, bei Durchfallerkrankungen noch mehr! Achten Sie dabei jedoch auf die Aufnahme von Salzen.

Eine gefährliche Durchfallerkrankung ist die **Amöbenruhr**. Erreger sind einzellige Darmparasiten, die mit dem Stuhl ausgeschieden werden und v.a. durch Fäkaliendüngung und Schmierinfektion wieder auf andere Menschen übertragen werden. Vom harmlosen Reisedurchfall unterscheidet sich die Amöbenruhr durch den schleimigen, von Blut durchsetzten Stuhl. Die sonstigen Symptome ähneln einer Grippe, was die Gefahr einer falschen Behandlung in sich birgt. Denken Sie daher bei einer Grippe nach der Rückkehr immer an die Möglichkeit einer Amöbenruhr! Die Verschleppung von Amöben in die Leber und andere Organe kann zu erheblichen Komplikationen führen. Die Behandlung ist kein Problem, wenn die Krankheit rechtzeitig erkannt wird.

Bei einem „normalen“ Reisedurchfall sollten Sie am besten Diät mit schwarzem Tee, Zwieback, Haferflocken und viel Salz halten. Kohletablet-



ten helfen „stopfen“. Bei starkem Flüssigkeitsverlust sollte der Tee mit einem Teelöffel Salz und zehn Teelöffeln Zucker pro Liter getrunken werden! Eine andere Möglichkeit, den Flüssigkeitshaushalt wieder auszugleichen, sind Glucose-Elektrolyt-Mischungen wie Elo-trans, Oralpädon für Kinder oder GEM.

Greifen Sie nicht gleich zu schweren Geschützen wie Sulfonamiden und Antibiotika; die töten nämlich nicht nur die Bakterien, sondern schädigen auch die Darmflora. Heben Sie sich solche Mittel für wirklich ernste Fälle auf! Auch Medikamente wie Imodium oder Lopedium sind nur ultima ratio, denn Gegenanzeigen und Nebenwirkungen sind zu bedenken, so u.a. die (vereinzelt) Gefahr eines Darmverschlusses, keine Anwendung bei Kindern unter zwölf Jah-

ren und nicht bei Durchfällen, die mit Fieber und/oder blutigem Stuhl einhergehen. Sollten die Durchfälle von Fieber, Benommenheit, Krämpfen begleitet werden, ist schnellstmöglich ein Arzt aufzusuchen. Der empfindliche Magen kann manchmal mit Sodbrennen auf die ungewohnt deftige und teils fettige Kost reagieren. Handelsübliche Mittel helfen meist.

In Höhenlagen über 1500 m besteht keine Malariaefahr

Hervir el agua es amor en los tiempos del cólera.

El cariño a los suyos manifiéstelo tomando las debidas precauciones para evitar el cólera.

1. Hervir el agua a utilizarse para beber, cocinar, lavar platos y utensilios domésticos.
2. Comer sólo alimentos bien cocinados o fritos. Hervir la leche.
3. Abstenerse de comer cebiches u otros alimentos poco o nada cocinados.
4. En las zonas de mayor riesgo, hasta que pase el peligro de epidemia, abstenerse de comer verduras y frutas excepto las que puedan pelarse sin topar la parte comestible.
5. Proteger los alimentos cubriéndoles apropiadamente, para evitar el contacto con insectos.
6. Abstenerse de comer alimentos que ofrecen los vendedores ambulantes.
7. Lavarse las manos con agua hervida y jabón antes de comer y después de defecar.
8. Rocíar en las viviendas insecticida para evitar los insectos.
9. No defecar al aire libre. Si no hay otra alternativa tapar la deposición con tierra para evitar que se posen las moscas.
10. Al presentarse un cuadro de diarrea violento, avisar de inmediato al centro de salud más cercano y darle al enfermo mucho líquido.

Aplique las medidas preventivas y proteja su vida y la de los suyos del cólera.

Das Abkochen von Wasser ist Liebe in den Zeiten der Cholera.

Die Liebe zu Ihren Nächsten beweisen Sie, indem Sie die nötigen Vorkehrungen zur Vermeidung der Cholera treffen.

1. Wasser abkochen, bevor es getrunken wird; ebenso wenn es zum Kochen und Abwaschen von Geschirr und sonstigen Haushaltsutensilien benutzt wird.
2. Ausschließlich gekochtes oder gebratenes Essen zu sich nehmen. Milch kochen.
3. Keine „cebiches“ (roher Fisch in verschiedener Zubereitung) oder andere Nahrung konsumieren, die kaum oder gar nicht gekocht wurde.
4. In den Hochrisiko-Gebieten ist – bis die Epidemiegefahr vorüber ist – darauf zu verzichten, Gemüse und Obst zu verzehren, mit der Ausnahme von Obst, das geschält werden kann, ohne das Fruchtfleisch zu verletzen.
5. Nahrungsmittel sind in geeigneter Weise abzudecken, um die Berührung durch Insekten zu vermeiden.
6. Kein Essen zu sich nehmen, das von ambulanten Verkäufern angeboten wird.
7. Hände vor dem Essen und nach dem Gang auf die Toilette mit abgekochtem Wasser und Seife waschen.
8. In den Wohnungen zur Insektenabwehr Insektenvernichtungsmittel versprühen.
9. Nicht im Freien defäkieren. Lässt es sich nicht vermeiden, dann den Stuhl mit Erde zudecken, damit sich keine Mücken auf ihm niederlassen.
10. Im Falle schweren Durchfalls sofort die nächstgelegene Gesundheitsstelle benachrichtigen und dem Kranken viel Flüssigkeit zuführen.

Wenden Sie die Präventionsmaßnahmen an, und schützen Sie Ihr Leben und das Ihrer Nächsten vor der Cholera.

(Im spanischen Original aus der ecuadorianischen Zeitung „El Comercio“)

Cholera

Es kommt unter schwierigen hygienischen Verhältnissen zeitweise auch in Ecuador zu Cholera-Fällen. Die Tagespresse und die medizinischen Dienste wie das Rote Kreuz informieren dann ausführlich darüber.

Die einheimische Bevölkerung wird durch Hinweisschilder an den Straßen und Zeitungsanzeigen mit den abgewandelten Worten eines Romans von *Gabriel Garcia Marquez* „Higiene en los tiempos del Cólera“ (Hygiene in den Zeiten der Cholera) informiert und zu gesundheitsbewusstem Verhalten aufgefordert (vgl. Seite zuvor).

Die Übertragung von Cholera erfolgt durch die Aufnahme von kontaminiertem Trinkwasser und/oder Nahrungsmitteln und führt meist zu endemischen Ausbrüchen, selten zu Einzelerkrankungen. **Symptome** können schon nach ein paar Stunden, aber auch erst in ein paar Tagen nach der Infektion auftreten und äußern sich vornehmlich in Form von starkem, schmerzlosem, wässrigem Durchfall evtl. in Verbindung mit Erbrechen, meist ohne Fieber. Gefährlich bei Cholera ist die schnelle Dehydratisierung des Körpers, der durch Flüssigkeitszufuhr entgegengewirkt werden muss.

Impfungen zur Vorsorge sind zwar möglich, doch leider nur sehr bedingt wirksam.

Gelbfieber

Regional wird für den **Besuch des ecuadorianischen Regenwaldes** eine Gelbfieber-Impfung verlangt, die man

auch günstig vor Ort in Quito bekommen kann, etwa im öffentlichen „Centro de Salud“. Der Impfschutz beginnt 10 Tage nach der Injektion.

Hauterkrankungen

Sie werden durch **Flöhe, Läuse** und die **Sonneneinstrahlung** hervorgerufen. Flöhe und Läuse verursachen Hautreizungen. Besonders bei Insektenbissen oder -stichen muss man sich vor Entzündungen schützen, die zu Hautinfektionen führen können, welche in der tropischen Hitze sehr schlecht abheilen. Da Mücken kein Vitamin B mögen, kann ein Vitamin-B-Präparat nützlich sein; es ist ohne Nebenwirkungen, dünstet durch die Haut aus und hilft so, Mücken fernzuhalten. Wird die Intensität der Sonne am Äquator und ganz besonders in den Höhenlagen unterschätzt, ist ein Sonnenbrand die sichere Folge. Sonnen-Blocker sind im Hochland ein Muss. An der Küste hilft Sonnenschutzcreme ab Faktor 12.

Höhenanpassungsschwierigkeiten

Mit Anpassungsschwierigkeiten muss rechnen, wer von tieferen Lagen, gar von Meereshöhe nach Quito auf fast 3000 m hinauffliegt, wo die Luft wesentlich sauerstoffärmer ist. Das Verhalten ist darauf einzustellen: man sollte alles etwas ruhiger angehen, ausgiebig schlafen und strapaziösere Unternehmungen erst nach einer Umstellungsphase von mindestens fünf Tagen in Angriff nehmen.

Malaria

Das Wechselfieber ist die am weitesten verbreitete Infektionskrankheit (bis zu 500 Mio. Menschen erkranken jährlich, bis zu 3 Mio. sterben). Es wird durch die Stiche der Anopheles-Mücke übertragen, in Ecuador vor allem während der Regenzeit an der nördlichen Küste und in Teilen des Oriente. **Es gibt keine absolut sichere Malariaphylaxe!**

Vorbeugungsmaßnahmen sollten im Rahmen einer **individuellen Nutzen-Risiko-Abwägung** erfolgen, die sich nach Faktoren wie der Aufenthaltsdauer, dem bereisten Gebiet, der dort vorherrschenden Malaria-Art, dem Reisestil, dem allgemeinen Gesundheitszustand des/der Reisenden usw. richtet. Nicht zuletzt dient eine sorgfältige Abwägung auch den Menschen, die Sie besuchen und die mit der Malaria tagtäglich konfrontiert sind: Jeder Tourist, der ein Medikament als Prophylaxe einnimmt, trägt zur Resistenz-Entwicklung der Mücken bei, erhöht mithin das Malaria-Risiko für die Einheimischen.

Die **Malaria-Vorbeugung** basiert auf **zwei Prinzipien**: dem Schutz vor Überträgermücken (Expositionsprophylaxe) und der Chemoprophylaxe.

Der **Schutz vor Mückenstichen** ist wichtig vor allem in den Abend- und Nachtstunden. Falls Sie nicht in vollklimatisierten Unterkünften übernachten, sollten Sie unter einem Moskitonetz schlafen; Räucherspiralen/-stäbchen (sog. Coils, in Ecuador z.B. das Palo-Santo-Holz, das es auf Märkten oder vor der Kirche San Francisco in Quito zu kaufen gibt) können unterstützend

aufgestellt werden: Sie entwickeln einen Rauch, der die Mücken vertreibt.

Wenn Sie sich nach der Dämmerung im Freien aufhalten, ist anzuraten, möglichst hautbedeckende, helle Kleidung zu tragen und freie Hautstellen mit einem Mückenschutzmittel einzureiben.

Faustregel: Die Anopheles-Mücke sticht nicht vor 18 Uhr, meidet Wind und ist in Höhen ab 1500 m nicht mehr anzutreffen.

Es gibt noch keine ideale, überall einsetzbare, völlig nebenwirkungsfreie und 100 %ige **Chemoprophylaxe**. Das in seinen Nebenwirkungen nicht ganz unkomplizierte Larium die wirksamste Prophylaxe. Als Therapeutikum sollte man es bei Malariagefahr allemal bei sich führen. Die Anwendung einer bestimmten Vorbeugung (mit Chloroquin-, Mefloquin- oder anderen Präparaten) muss individuell entschieden werden. Konsultieren Sie hierzu ein Tropeninstitut und/oder Ihren Hausarzt.

Zur **notfallmäßigen Selbstbehandlung**, wenn bei dem **Leitsymptom** Fieber, begleitet von Kopf- und Gliederschmerzen mit starkem Krankheitsgefühl, kein Arzt erreichbar ist, empfiehlt sich die Mitnahme von Medikamenten zur „stand-by“-Medikation. Auch dazu sollten Sie die Auskünfte eines Tropeninstituts und eines Arztes einholen.

Eine rechtzeitig erkannte Malaria ist heilbar. Bei jeder fieberhaften Erkrankung während oder nach einer Tropenreise ist an die Möglichkeit einer Malaria zu denken und sofort ein Arzt aufzusuchen. Etwa 90 % aller importierten Malaria-Erkrankungen treten innerhalb von vier Wochen nach Rückkehr auf.

Tollwut

Tollwut ist in Ecuador durchaus ein Problem. **Streunende Hunde**, die es reichlich gibt, zählen zu den Überträgern. Wer in Ecuador von einem Hund gebissen wird, sollte unbedingt den Arzt aufsuchen. Inzwischen sind auch Tollwutimpfungen möglich. Informationen geben alle Tropen- und Hygieneinstitute.

AIDS

AIDS (**span. SIDA oder VIH**) ist auch in Ecuador ein Thema – Funk und Fernsehen berichten gelegentlich und klären die Bevölkerung auf. Es gibt Beratungsstellen in den Großstädten, in vielen Hotels sind Warnungen auf Hinweisschildern zu lesen.

AIDS wird v.a. durch ungeschützten Geschlechtsverkehr übertragen, im Falle intimer Kontakte sind Kondome (*condones*) daher oberstes Liebesgebot. Auch die Transfusion von infiziertem Blut ist eine Ansteckungsquelle; die Verwendung nichtsteriler Spritzen ist abzulehnen, bei Bedarf müssen Einwegspritzen gekauft werden (in Apotheken) oder Teil der Reiseapotheke sein.

Medizinische Versorgung in Ecuador

Im Bereich des Gesundheitswesens ist in Ecuador seit Mitte der 1980er Jahre lediglich **in den Großstädten** Quito, Guayaquil und Cuenca eine erhebliche Verbesserung der medizinischen Versorgung durch hochtechnisierte Kran-

kenhäuser erzielt worden, während in ländlichen Gebieten die Fortschritte weiter auf sich warten lassen.

Die **Situation auf dem Land** ist durch eine unzureichende Trinkwasserversorgung und die mangelnde Abwasserbeseitigung gekennzeichnet. Hinzu treten schlechte Wohnverhältnisse in Verbindung mit klimatischen Extrembedingungen vor allem an der Küste und im Oriente, wodurch sich Krankheiten wie Malaria und Darminfektionen leichter ausbreiten können.

In den Krankenhäusern und Privatkliniken wird spanisch und manchmal englisch gesprochen.

Bei Verletzungen durch Gewalteinwirkung, bei schweren Erkrankungen, bei längerer stationärer Behandlung und wenn Sie besondere medizinische Hilfe brauchen, sollten Sie Ihre nächstgelegene diplomatische Vertretung informieren.

Apotheken (farmacias) führen einheimische und ausländische Medikamente. Sie sind rezeptfrei, allerdings erstattet die Reisekrankenversicherung nur ärztlich verordnete Medikamente.

Warnung: Lassen Sie sich im Falle einer kleineren Erkrankung nicht gleich Antibiotika verabreichen!

Auch wenn es ratsam ist, den Zustand der **Zähne** noch in der Heimat vor Reiseantritt klären zu lassen, kann man im Falle des Falles durchaus einen qualifizierten Zahnarzt (*dentista*) in Quito aufsuchen, ohne mehr Angst haben zu müssen als zu Hause.

Tropenmedizinische Institute (Auswahl)

- **Berlin:** Institut für Tropenmedizin, 14050 Berlin, Spandauer Damm 130, Tel. 030-301166, Fax 30116888
- **Dresden:** Städtisches Klinikum Dresden-Friedrichstadt, Referenzzentrum für Reisemedizin, 01067 Dresden, Friedrichstr. 39, Tel. 0351-4803801, 4803805, Fax 4803809
- **Hamburg:** Bernhard-Nocht-Institut, 20359 Hamburg 36, Bernhard-Nocht-Str. 74, Tel. 040-428180, Fax 42818400 (bei schriftlichen Anfragen einfach frankierten Rückumschlag beilegen, Reiseziele und als Betreff „Reiseprophylaxe“ angeben); www.bni.uni-hamburg.de
- **Heidelberg:** Institut für Tropenhygiene am Ostasieninstitut der Uni, 69120 Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 324, Tel. 06221-562905 oder 562999, Fax 565948
- **München:** Institut für Infektions- und Tropenmedizin der Universität und Landesimpfanstalt, 80802 München, Leopoldstr. 5, Tel. 089-333322; Impfauskünfte (durchgehend) für Mittel- und Südamerika: Tel. 333369; „Impfsprechstunde“ (persönliche Impfberatung und Impfungen): Leopoldstraße 5/Ecke Georgenstraße, Mo bis Fr 11–12 Uhr, Mi, Do 16.30–18 Uhr, www.tropinst.med.uni-muenchen.de
- CH-4051 **Basel**, Socinstr. 57, Tel. 061-2848255, Fax 2848183
- A-1080 **Wien**, Lenaugasse 19, Tel. 01-40268610, Impfauskünfte: Tel. 4038343

Düsseldorfer Centrum für Reisemedizin

● www.crm.de, www.travelmed.de
Aktuelle Internetseite, wo man sich über Reiseland und Krankheiten informieren kann. Für ca. 8 Euro (+ Versandkosten) wird ein Reise-Gesundheitsbrief zugeschickt, der speziell auf die geplante Reise abgestimmt ist. Das Schreiben enthält Angaben zu den Gesundheitsrisiken im Reiseland, zu Impfvorschriften und -empfehlungen, Malaria-Prophylaxe, den Hygieneverhältnissen vor Ort und gibt Tipps zum richtigen Inhalt einer Reiseapotheke.

Informationen

In Ecuador

Reiseinformationen kann der Tourist in Ecuador in den **Touristenbüros** beziehen, die sich in allen größeren und touristisch attraktiven Städten und Orten finden (siehe dort).

Eine empfehlenswerte Anlaufstelle in Quito ist der **South American Explorer's Club (SAEC)** in der Calle Jorge Washington 311 y Plaza (Mo bis Fr von 9.30 bis 17 Uhr, Tel. 02-2225228, Mail: quitoclub@saeexplorers.org). Dort treffen sich Rucksackreisende aus aller Welt, um Erfahrungen und neueste Erkenntnisse auszutauschen. Es gibt zahlreiche Bücher über Ecuador, einen aktuellen Galápagos-Führer, Auskünfte



ecu124 Foto: peko

über Dschungel-Touren können eingeholt werden. Daneben informiert ein **Schwarzes Brett** über jüngste Erfahrungen von Reisenden im Land (wo ist es billig und gut, wo gefährlich usw.), über Billigtickets für Nachbarländer, und es dient gleichzeitig als Flugbörse: Wer sein Ticket verkaufen will, der kann es hier versuchen. Der volle Service ist Mitgliedern vorbehalten. Man kann sich jederzeit einschreiben. Mitglieder (Beitrag 60 \$ im Jahr) erhalten vierteljährlich die Clubzeitung.

Gute **Infobörsen** zu diversen Touren im Land bieten das Café Refugio Montaña in Quito, das Restaurant Casa Hood in Baños und das Hostal-Café El Cafecito in Cuenca.

Im Internet

- www.vivecuador.com (span., engl.)
Tourismusministerium Ecuador,
- www.thebestofecuador.com (engl.)
Touristische und praktische Informationen mit zahlreichen Adressen
- www.mmree.gov.ec (span.)
Außenministerium Ecuadors
- www.igm.gov.ec (span.)
Staatl. kartographisches Institut Ecuadors
- www.bce.fin.ec (span.)
Zentralbank Ecuadors, Wirtschaftsdaten
- www.embajada-quito.de (dt.)
Deutsche Botschaft Quito
- www.redculturalalemana.de (dt., span.)
Deutscher Kulturkalender für Ecuador
- www.auswaertiges-amt.de (dt.)
Auswärtiges Amt Berlin, Informationen, Kontakte und Reisewarnungen
- www.crm.de, www.travelmed.de (dt.)
Centrum für Reisemedizin, länderspezifische Beratung
- www.saexplorers.org (engl.)
South American Explorer's Club, Traveller-Informationen (s.o.)

- www.regenwald.org (dt.)
Umweltschutzorganisation
- www.urgewald.de (dt.)
Umweltschutzorganisation

Medien

Zeitungen, Illustrierte

Ecuador hat keine eigene Presseagentur. Die meisten internationalen Agenturen wie dpa, AP, Reuters, AFP und EFE sind auch in Ecuador vertreten. Die großen **Tageszeitungen**, die man in den meisten Städten kaufen kann und die über Welt- und Landespolitik, Sport und Wirtschaft informieren, werden in Quito und Guayaquil gedruckt. Die größten sind El Comercio, Hoy und Ultimas Noticias in Quito und El Universo und Expresso in Guayaquil. El Comercio und Hoy veröffentlichen recht ausführlich Berichte und Termine zu Veranstaltungen aus Kultur- und Kinowelt. Daneben gibt es noch eine ganze Reihe kleinerer Zeitungen, die in der jeweiligen Provinz erhältlich sind, wo sie herausgegeben werden.

Ecuadorianische Magazine und Illustrierte sind rar gesät. Zu nennen sind Vistazo und Hogar, die teilweise ziemlich kritisch über die Probleme des Landes berichten.

Die wenigen **ausländischen Zeitungen und Magazine** bekommt man am besten an großen Zeitungskiosken wie Libroexpress auf der Av. Amazonas und bei Libri Mundi in Quito. Deutschsprachige Presse sucht man vergeblich.

Rundfunk, Fernsehen

Ecuador hat ein fein gegliedertes **Radionetz**, das bis in die letzten Winkel des Landes reicht. Die Reichweite der einzelnen Sender ist infolge der Topografie des Landes mit extremen Berg- und Tal-Verhältnissen gering, so dass auf einer drei- bis vierstündigen Fahrt von Quito nach Baños z.B. alle halbe Stunde der Sender verschwindet und ein neuer gesucht werden muss. In abgelegenen Regionen ist häufig mehr auf Mittelwelle zu empfangen, die Städte zählen viele UKW-Sender. **Radiotipp:** Musik und Politik auf *Radio La Luna* in Quito auf Frequenz 99,3 MHz.

Die Programme der privaten **Fernsehsender** werden ständig durch Werbung unterbrochen. Auch CNN und die Deutsche Welle sind in Ecuador per Kabel zu empfangen. Spielfilme laufen im Kino und Fernsehen im Original, oft mit spanischen Untertiteln.

Reportage-Tipp: Der deutsche Journalist *Peter Korneffel*, der sieben Jahre in Ecuador verbracht hat, veröffentlichte ca. 30 seiner besten Ecuador-Arbeiten aus ZEIT, FR, GEO u.a. Medien in seinem Buch „**Von Amazonien nach Galápagos**“.

Notrufe und Notfälle

Notrufe

- **Zentraler Notruf:**
Tel. 911 (Quito), Tel. 199 (Guayaquil)
- **Polizei:** Tel. 101 (landesweit)
- **Feuerwehr:** Tel. 2231122 (Quito)
- **Rotes Kreuz:**
Tel. 131 (Quito), Tel. 2300674 (Guayaquil),
Tel. 2822520 (Cuenca)
- **Blutbank:** Tel. 2582480/-481 (Quito)
- **Unfallwagen:** **UTIM**, Tel. 2562613/-614,
ADAMI, Tel. 2463361 (beide Quito)

Krankenhäuser in Quito

- **Clínicas Pichincha**
Mit Notfallambulanz, in der Mariscal: Calle Veintimilla E3-30 y Páez, Tel. 2562408, Ambulanz: Tel. 2501565
- **Hospital Voz Andes**
Mit Notfallambulanz, Calle Villalengua 267 y 10 de Agosto, Tel. 2262142
- **Hospital Metropolitano**
Mit Notfallambulanz, Mariana de Jesús y Occidental, Tel. 2261520, Notfälle und Ambulanz: Tel. 2265020
- **Clínica de la Mujer** (Frauenklinik)
Av. Amazonas N39-216 y Gaspar de Villaroel, Tel. 2458-000/-372

Die Botschaften haben eine aktuelle Ärzteliste mit deutsch- und englischsprachigen Spezialisten.

Rückholflüge im Krankheitsfall

Da die Krankenkassen die Kosten für eventuell anfallende Heimflüge im Krankheitsfalle nicht zahlen, sollten Sie diesbezüglich Vorsorge treffen. Hilfreich ist z.B. eine **Auslandskrankenversicherung** oder eine **Zusatzversicherung**.

rung bei einem Auslandsschutzbrief eines Automobilclubs.

Notrufnummern der Automobilclubs

- **ADAC-Notrufzentrale**

Tel. 0049-89-767676, Fax 76762288

Der Notruf kann auch über das Internet versendet werden (www.adac.de).

- **AvD-Notruf**

Frankfurt/Main

Tel. 0049-69-6606600, Fax 6606666

- **ACE-Notrufzentrale**

Tel. 0049-1802-343536, www.ace-online.de

- **Flugdienst des Deutschen Roten Kreuzes**

Friedrich-Ebert-Allee 71, 53113 Bonn

Tel. 0049-228-230023, www.brk.de;

für Rotkreuzmitglieder kostenlos

- **Malteser Hilfsdienst (MHD)**

Geschäftsstelle München-Stadt

Streitfeldstraße 1, 81673 München

Tel. 089-43608-500, Fax 4361215

www.malteser.de; für Maltesermitglieder kostenlos

Öffnungszeiten

Wenn Sie regelmäßig Reisen ins Ausland mit schlechter medizinischer Versorgung unternehmen, ist die **Mitgliedschaft in einem der Ambulanz-Flugunternehmen** zu erwägen. Es gibt Einzel- und Familienmitgliedschaften. Die Bedingungen sind unterschiedlich, eine Familienmitgliedschaft kostet zwischen 25 und 40 Euro. Wenn Sie Mitglied beim Roten Kreuz, beim Malteser Hilfsdienst oder ähnlichen Organisationen sind, so ist bei manchen Landesverbänden der Flugrettungsdienst in den Leistungen enthalten und über Ihren Mitgliedsbeitrag abgedeckt. In der Regel wird eine ärztliche Bestätigung für die Notwendigkeit der Rückführung verlangt.

Rettungsflugdienste

- **IFA-Flugambulanz**

Tel. 0049-911-522077

www.flugambulanz.de; ca. 60 Euro

Einzelmitgliedschaft pro Jahr

- **Deutsche Rettungsflugwacht**

Postfach 230127, 70624 Stuttgart/Flughafen

Tel. 0049-711-701070

www.rettungsflugwacht.de; Einzelfördermitgliedschaft mind. ca. 25 Euro

Ämter und Behörden sind von 8 bis 16.30 Uhr geöffnet. Mitunter wird eine Mittagspause eingelegt, die von Amt zu Amt differiert. Die **Polizeireviere** (bei Überfällen aufzusuchen) haben eigene Zeiten. In Quito kann man bei den Hauptkommissariaten, z.B. in der Calle Juan Leon Mera y Washington, tagsüber durchgehend Anzeige erstatten.

Geschäfte sind Mo–Fr 9–13 sowie 15–19 Uhr geöffnet, Sa 9–13 Uhr. **Supermärkte** schließen (teilweise auch an Sonntagen) erst um 20 Uhr. **Apotheken** (*farmacias*) sind durchgehend 9–20 Uhr geöffnet, einige im „turno“ (Wechsel) auch 24 Std.

Post

Post (correo) nach Europa ist **ein bis zwei Wochen unterwegs**. Erfreulicherweise hat sich der Service der Correos del Ecuador in den vergangenen Jahren deutlich verbessert.

Am schnellsten ist die Post ab Quito oder Guayaquil.

Die dottergelben **Briefkästen** mit dem Emblem des fliegenden Briefes finden sich auch in den Foyers einiger Reiseagenturen und Hotels.

Der beste Weg führt daher direkt über die **Postämter**. Deren **Öffnungszeiten** sind: Mo bis Fr 8.30–18 und Sa 8.30–13 Uhr.

Eine ausführliche **Liste der Postämter** in Ecuadors wichtigsten Städten samt ihrer Telefonnummern findet sich im Internet unter www.correosdeecuador.com.ec/ofcinas.html.

Postkarten sind bevorzugt in Quito, Guayaquil, Riobamba, Cuenca, Baños und auf Galápagos zu kaufen. Ein Luftbrief oder eine Karte nach Europa kostet 2,25 \$.

Sie können in Ecuador auch **Post empfangen**. Am günstigsten (sichersten) ist dies postlagernd in Quito auf dem Hauptpostamt möglich, wo Briefe mindestens einen Monat lang aufbewahrt werden, wenn die Briefe den Vermerk *lista de correos* tragen. Noch einfacher sind private Adressen (die einer Familie, eines Freundes oder eines Hotels, in dem man wohnt).

Praktikumsstellen

Es gibt einige Organisationen, die sich auf die Vermittlung von **Praktikumsplätzen** im Ausland spezialisiert haben. Sie leisten Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung eines Auslandsaufenthaltes und überzeugen potenzielle Unternehmen und Institutionen vor Ort von den Qualitäten der Bewerber. Auf den südamerikanischen Kontinent haben sich *Philip Schilling Sprachreisen* (www.pivianexchange.com) spezialisiert, von denen auch diese Informationen stammen. Schilling bietet Abiturienten, Studenten, Absolventen und jungen Berufstätigen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren verschiedene Auslandsprogramme an. Dazu gehört die stark nachgefragte Vermittlung von qualifizierten Auslandspraktikumsplätzen genauso wie Work&Travel, Farmstay, Wildlife Experience und Voluntariatsprogramme. Wer sich um eines der begehrten Stipendien bewirbt, sollte mindestens sechs bis zwölf Monate Vorlaufzeit einkalkulieren. Hilfreiche Informationen gibt es beim Deutschen Akademischen Austausch Dienst (www.daad.de) und der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung GmbH (www.inwent.org). In den meisten Fällen muss zumindest ein Teil selbst finanziert werden. Es gibt die Möglichkeit, einen Bildungskredit (www.bildungskredit.de) aufzunehmen, der in den ersten Jahren zinsfrei ist.

Rauschgift

Kokain und andere Drogen

In drogenwirtschaftlicher Hinsicht spielt Ecuador in erster Linie als **Transitland** eine Rolle: Es ist Durchgangsstation vor allem für Kokain und Heroin, das in Kolumbien und Peru produziert wird. Auch in Ecuador wachsen in bescheidenem Umfang Kokasträucher und Hanfpflanzen.

Vom Konsum jeglicher Drogen (und dem Handel) **in Ecuador ist dringend abzuraten!** Selbst wenn nur wenige Gramm für den Eigenbedarf mitgeführt werden, drohen hohe Strafen. Die Be-

hörden gehen rigoros vor, und man ver falle nicht der Illusion, von der Deutschen Botschaft entscheidende Hilfe erhalten zu können!

Das Strafmaß für Drogendelikte bewegt sich zwischen vier und 16 Jahren. Da zwischen Deutschland und Ecuador kein Auslieferungsabkommen besteht, müssen die Strafen in Ecuador verbüßt werden! Die Haftbedingungen spotten jeder Beschreibung ...

Alkoholkonsum ist in der Bevölkerung weit verbreitet. Besonders auf dem Land findet man Hinweise auf ernst zu nehmenden Alkoholismus.

Viele Hochlandindianer in Bolivien und Peru kauen regelmäßig **Kokablätter**, um Höhenkrankheit, Kälte und

ecu082 Foto: nako



Hunger zu bekämpfen. Auch wenn der Anbau von Koka-Sträuchern in Ecuador verboten ist, wird hier und da der **Koka-Tee** einer unbedenklichen Sorte (*Té de Coca*) angeboten – in seiner stimulierenden Wirkung mit normalem Tee oder Kaffee vergleichbar.

Halluzinogene

Besonders im Oriente wird dem Touristen durch einen *brujo* oder *curandero* (so was wie ein Mediziner/Pflanzenheilkundler) mit dem Zaubersaft des **Ayahuasca** ein Trip zu den Geistern angeboten. Schamanen der Shuar und anderer Indianer verwenden die halluzinogene Pflanze, um in Trance Kontakt mit der „echten“ Welt der Geister und Dämonen aufzunehmen. Es handelt sich bei Ayahuasca um eine Lianenart, deren Saft, getrunken, einen unvergleichlichen (und wohl gefährlichen) Rauschzustand verursacht.

Eine ähnliche Wirkung erzielt der meskalinhaltige, stachellose Kaktus **Gigantón** oder **San Pedro** (*Trichocereus pachanoi*) aus dem Andenhochland.

AeroGal, die Fluglinie der Galápagos-Inseln

Reisen in Ecuador

Flüge

Inlandsflüge bieten die **staatliche Fluggesellschaft TAME** sowie die kleinen privaten Linien *Icaro*, *Aerolitoral*, *Aerogal*, *Aeca*, *Aero Austro* und *Emtebe* an. Die Flüge auf dem Festland mit Tarifen von 50–70 \$ pro Strecke sind recht preiswert. Wer größere Entfernungen schneller zurücklegen oder die Schneeberge Ecuadors aus der Luft sehen will, sollte das Angebot in Anspruch nehmen. Die Flugpläne sind relativ stabil.

- **AeroGal** verbindet Quito, Guayaquil, Coca, Cuenca sowie Baltra und San Cristóbal auf Galápagos (www.aerogal.com.ec).
- **Emtebe** verbindet auf Galápagos täglich Baltra, San Cristóbal und Isabela.
- **Icaro** verbindet Quito, Guayaquil, Coca, Lago Agrio, Cuenca und Loja. Service und Pünktlichkeit der Gesellschaft sind ausgezeichnet (www.icaro.com.ec).
- **TAME** vernetzt über Quito und Guayaquil die Städte Tulcán, Esmeraldas, Machala, Coca, Lago Agrio, Loja, San Cristóbal/Galápagos und Baltra/Galápagos (www.tame.com.ec).
- **SAEREO** verbindet Quito und Guayaquil mit Machala und Macas (www.saero.com).
- **VIP** verbindet Quito und Guayaquil mit Lago Agrio und Coca im Regenwald sowie mit dem Strandort Salinas in der Küstenprovinz Santa Elena (www.vipec.com).
- **LAN Ecuador** verbindet Quito, Guayaquil, Cuenca und künftig auch Galápagos (www.lan.com).

Überlandbusse

Der Überlandbus ist das **Fortbewegungsmittel Nr. 1** in Ecuador. Größere Städte haben einen zentralen Busbahn-



hof (*terminal terrestre*), in Quito gibt es einen Nord- und einen Südterminal, Terminal Carcelén und Terminal Quitumbe. Einige Kooperativen betreiben in Quito und Guayaquil zudem einen eigenen Abfahrtsterminal jenseits der zentralen Busdepots.

Reservierungen können einen Tag vor der Abreise vorgenommen werden, bei modernen Kooperativen schon früher. Wer zu besonderen Märkten oder Fiestas fahren möchte, sollte rechtzeitig reservieren, da die Busse dann oft ausgebucht sind.

Überlandbusse fahren soweit das Straßennetz reicht und sind mit ca. 1–1,5 \$ pro Stunde Fahrzeit sehr billig. Einziges Handikap ist der manchmal **enge Abstand der Sitzreihen** in den Bussen, der für die kleinwüchsigen Latinos aus-

reichen mag, manch Europäer dagegen auf längeren Fahrten zu permanenten und letztendlich doch hilflosen Sitzhaltungswechseln zwingt. Sitze in den vorderen Reihen bieten mehr Fußraum und zudem eine bessere Aussicht. Plätze über dem Radkasten sind besonders eng und auf einer zehnstündigen Reise von Quito nach Cuenca schlichtweg eine Tortur. Ach ja: Sollte es Ihnen schon zuhause hin und wieder vom Auto- bzw. Busfahren übel werden, so sorgen Sie in Ecuador sicherheitshalber mit einer Reisetablette vor – die stundenlangen Schaukelfahrten sind wirklich kein Zuckerschlecken. Auch Ohrenstöpsel und Augenbinden helfen, denn das meist miserable Videoprogramm in den Überlandbussen raubt einem mit der Zeit den letzten Nerv.

Entfernungs- und Fahrtzeitentabelle

Fahrtzeit - km	Ambato	Cuenca	Esmeraldas	Guayaquil	Ibarra	Lago Agrio	Loja	Machala	Manta	Quito	Tena	Tulcán
Ambato		306 km	390 km	288 km	251 km	403 km	511 km	382 km	404 km	136 km	180 km	376 km
Cuenca	7 h		667 km	250 km	557 km	709 km	205 km	188 km	446 km	442 km	449 km	682 km
Esmeraldas	6 h	13 h		472 km	433 km	585 km	832 km	608 km	442 km	318 km	497 km	558 km
Guayaquil	7:30 h	4 h	8 h		535 km	687 km	415 km	191 km	196 km	420 km	428 km	660 km
Ibarra	5:30 h	12:30 h	7:30 h	11:30 h		382 km	762 km	633 km	505 km	115 km	271 km	125 km
Lago Agrio	11 h	18 h	13 h	16 h	10:30 h		911 km	785 km	657 km	267 km	243 km	483 km
Loja	12 h	5 h	18 h	8 h	17:30 h	23 h		235 km	611 km	647 km	598 km	887 km
Machala	7:30 h	5 h	11 h	3:30 h	13 h	18 h	6 h		387 km	518 km	523 km	758 km
Manta	9 h	7:30 h	7 h	3:30 h	10:30 h	16 h	11:30 h	7 h		390 km	584 km	630 km
Quito	2:45 h	10 h	5 h	8 h	3 h	8 h	15 h	10 h	8 h		186 km	240 km
Tena	6:30 h	10 h	11 h	12 h	8:30 h	8 h	18 h	13:30 h	14 h	6 h		396 km
Tulcán	8 h	15 h	10 h	14 h	2:30 h	13 h	20 h	15 h	13 h	5 h	11 h	

Zusätzliche Einzelstrecken

	Entfernungen (in km)/ Fahrtzeit (in Std.)	Entfernungen (in km)/ Fahrtzeit (in Std.)	
Quito – Otavalo	100 / 2:45	Guayaquil – Salinas	136 / 2
Quito – Baños	200 / 3:45	Guayaquil – Huaquillas	(Grenze) 270 / 4:30
Quito – Santo Domingo	142 / 2:30	Guayaquil – Riobamba	220 / 4
Quito – Coca	280 / 7	Loja – Vilcabamba	43 / 0:45
Quito – Puerto López	470 / 10	Loja – Macará	(Grenze) 190 / 5
Ambato – Baños	50 / 0:45	Lago Agrio – Coca	95 / 2
Ambato – Riobamba	62 / 1	Ibarra – San Lorenzo	250 / 4:30
Ambato – Guaranda	93 / 1:30		
Ambato – Puyo	115 / 3		
Ambato – Macas	250 / 7		

Auf langen Fahrten legt der Fahrer alle drei, vier Stunden eine zwanzigminütige Pause ein. Auf den Hauptfahrstrecken steigen regelmäßig **Händler** zu, die Getränke, Snacks und Süßigkeiten anbieten. Das Gepäck wird üblicherweise auf dem Busdach oder in unteren Gepäckfächern verstaut; ein Kornsack oder eine andere Schutzhülle schützen es vor Schmutz und Regen.

Es gibt auch „**Luxusbusse**“, die etwas mehr kosten, dafür aber bequemeres Reisen (Beinfreiheit!) ermöglichen. Gesellschaften mit moderneren Bussen sind z.B. Flota Imbabura, Sucre Express und Panamericana sowie Transportes Ecuador mit stündlichen Shuttle-Verbindungen Quito – Guayaquil.

Fahrpreise im Überlandbus: Es hat sich eine Faustformel zum Kalkulieren der Fahrpreise als sehr brauchbar erwiesen: Pro Stunde Fahrzeit zahlt man durchschnittlich 1 \$. Beispiele: Die Fahrt Quito – Otavalo dauert gut 2½ Stunden und kostet 2,50 \$, von Quito nach Baños mit etwa 3.45 Stunden Fahrzeit sind es 3,50 \$. So lässt sich auch erkennen, ob einem als Ausländer ein überteuerter „Sondertarif“ berechnet werden soll. Bei Luxusbussen und direkt durchfahrenden Expressbussen können die Preise um etwa 20 % höher liegen. Durch Umsteigen zahlt man meist nicht mehr als im Direktbus. Auf manchen Strecken, vor allem im Regenwald, nehmen Buskooperativen manchmal den vollen Fahrpreis auch für eine Teilstrecke.

Camionetas

Sammeltaxis (*Camionetas*) sind Kleinlastwagen oder Kombis, die (auch überregional) Dörfer miteinander verbinden. Sie überbrücken die Entfernungen schneller als ein Bus, weil sie das Fahrtziel direkt anfahren. Meist haben sie Platz für eine Handvoll Passagiere und fahren erst los, wenn sie voll sind. Das heißt, dass Wartezeiten einkalkuliert werden müssen.

Rancheros

Rancheros sind zu **kleinen Bussen** umgebaute, an den Seiten offene Kleinlastwagen, die zum Personentransport eingesetzt werden. Rancheros fahren im Oriente und an der nördlichen Küste (hier auch *chivas* genannt). Sie sind sehr unbequem, die Sitze hart und eng, das tiefliegende Dach provoziert geradezu ein Gefühl der Bedrängnis. Für eine mehrstündige Fahrt auf holprigen Pisten ist eine Sitzunterlage, bei Sonnenschein eine Fahrt auf dem Dach zu empfehlen.

Stadtbusse und Taxis

Im Nahverkehr und in den Städten verkehren Stadtbusse und Taxis. Die **Taxis** in Quito haben ein Taxameter, das tagsüber eingeschaltet sein muss. Andernfalls ist mit Wucherpreisen zu rechnen. Abends wird der Fahrpreis mitunter willkürlich angehoben, und das Taxameter bleibt ausgeschaltet. In dem Fall ist der Fahrpreis unbedingt vorher auszuhandeln.

Die **Busse** in den Städten halten auf Handzeichen fast an jeder Ecke. Auch aussteigen kann man eigentlich überall, wenn man es dem Fahrer rechtzeitig mit einem deutlichen „gracias“ klar macht.

In **Quito** verkehren der „**Trole**“-**Elektrobus** entlang der Av. 10 de Agosto, der umweltfreundliche „**Ecovia**“-**Bus** auf der Av. 6 de Diciembre und der **Metrobus** auf der Avenida América. Diese drei städtischen Systeme haben separate Haltestellen und Terminals an ihren Endpunkten.

Eisenbahn

Die staatliche Eisenbahngesellschaft *Ferrocarriles Ecuatorianos* will die 100 Jahre alte **Hauptstrecke Quito – Guayaquil** mittelfristig wieder instand setzen. Im Frühjahr 2008 haben dazu die Bauarbeiten, vor allem der Austausch der maroden Bahnschwellen, begonnen. Die Bahn verkehrt bis dahin mit Schienenbussen nur auf drei Abschnitten: Quito – Tambillo – El Boliche am Nationalpark Cotopaxi, Riobamba – Alausí – Nariz de Diablo (Teufelsnase) und Ibarra – Salinas/Primer Paso. Die Passage San Lorenzo – Cachavi im Grenzgebiet zu Kolumbien ist für Touristen aus Sicherheitsgründen nicht zu empfehlen. Infos zu Fahrtzeiten und Preisen finden sich unter den jeweiligen Ortskapiteln sowie online unter www.efe.gov.ec. Bis zur Wiederherstellung der Hauptstrecke ist weiterhin mit Störungen und Fahrplanänderungen zu rechnen. Die steile Zickzack-Passage der Teufelsnase gehört zu den Klassi-

kern südamerikanischer Bahnreisen. In Riobamba, Ibarra und in Durán/Guayaquil lassen sich in den Werkstätten noch immer die alten Dampflok besichtigen. Das Fahren auf dem Dach des Zuges ist nach zeitweisem Verbot auf einzelnen Strecken nun wieder erlaubt, die Bahngesellschaft hat dazu die Sicherheitsreile verbessert.

Hauptstadtbüro: Ferrocarriles Ecuatorianos, Calle Bolívar 443 y García Moreno, Mo–Fr 8–13 und 13.30–16.30 Uhr, Tel. 2582921. In diesem Büro sind auch Tickets für den Touristenzug zum Cotopaxi Nationalpark erhältlich (www.efe.gov.ec).

Autostopp

Trampen („autostop“) ist immer dort anzutreffen, wo keine Busse mehr verkehren. Für gewöhnlich zahlt man dem Fahrer nach dem Absetzen einen Obolus. Einige Fahrer haben quasi feste Tarife, funktionieren also wie ein Taxi. Meist sind es offene *Camionetas* (Pick-up), auf denen man dem zugigen Fahrtwind ausgesetzt ist.

Boot

Es gibt Strecken im Oriente und an der Küste, die nur mit dem Boot zurückgelegt werden können. Manchmal wird vor der Abfahrt eine Fahrgemeinschaft zusammengestellt und der Preis gemeinsam ausgehandelt. Die Sitzbänke sind alles andere als komfortabel, und auf einer sechsstündigen Fahrt von Misahuallí nach Coca sollte man sich ein Sitzkissen oder eine andere Unterlage

mitnehmen. Andere Passagen, wie die Fähre über den Río Chone zwischen San Vicente und Bahía de Caráquez, haben feste Tarife.

Leihwagen

So wie die Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere den Überlandbussen, ein „echtes“ und „lebensnahes“ Bild von Land und Leuten vermittelt, gewährleistet der Mietwagen am ehesten Unabhängigkeit, Zeitersparnis und deutlich größeren Komfort.

Ein Auto leiht man sich in den Städten Quito, Guayaquil und Cuenca. Voraussetzung ist ein gültiger **Internationaler Führerschein**, der bei polizeilichen Kontrollen (und die sind gar nicht so selten) verlangt wird. Das **Benzin** ist in Ecuador vergleichsweise **billig** (ca. 40 US-Cents pro Liter).

Das Ausleihen eines Autos ist mit **Risiken** verbunden. Anbieter wie Hertz, Budget, Ecuacar oder National Car Rental verlangen meist eine sehr hohe Eigenbeteiligung im Versicherungsfall. Und der kann schnell eintreten: Die Busfahrer in Ecuador fahren riskant, und kleinere Unfälle mit Blechschaden passieren häufig. Ein Auto, das als Leihwagen erkannt wird, weckt auch Begehrlichkeiten bei Ganoven. Der Versicherungsschutz greift oft nicht zufriedenstellend für den Mieter.

Hilfreich ist es, in Deutschland eine Travellerpolice (Erhöhung der Haftpflichtversicherung bei Mietwagen für einen bestimmten Zeitraum) abzuschließen. Wer eine Kreditkarte besitzt,

die eine Erhöhung der Versicherungssumme beim Bezahlen eines Mietwagens enthält, benötigt diese Police nicht (bisher waren das Visa Gold, Mastercard Gold von der Berliner Bank und ADAC – erkundigen Sie sich). Die Travellerpolice kann ansonsten über den ADAC abgeschlossen werden.

Gute Erfahrungen werden mit den Wagen von Budget und Localiza berichtet. Die Autos von Localiza sind allerdings deutlich teurer als die von Budget. Ein weiterer Tipp: Fragen Sie auch in Ihrem Hotel nach. Viele Hotels haben Verträge mit Autovermietern und erhalten spezielle Rabatte.

Als Alternative bietet sich die **Miete eines Taxis** an, wobei der Preis auszuhandeln ist!

Wer dennoch auf den Leihwagen nicht verzichten will, muss mit Kosten ab 60 \$ pro Tag rechnen. Wochenpreise sind günstiger.

Natürlich kann man sich auch ein **Motorrad** mieten. Nachts allerdings ist das Fahren wirklich gefährlich, und nur wer unbedingt muss, sollte sein Motorrad in dieser Zeit bewegen. Viele Straßen haben keinen Mittelstreifen, oft wird ohne Licht gefahren, und die Nachtbusse rasen über die ihnen bekannten Pisten, dass einem oft angst und bange wird. Also *cuidado!*

Das Netz der **Überlandstraßen** wird merklich verbessert. Besonders die Panamericana ist streckenweise in sehr gutem Zustand. Es werden jedoch Straßengebühren erhoben. Die schweren Regenfälle im Winter richten regelmäßig teilweise schwere Schäden an Küstenstraßen an.

Fahrrad

Die landschaftliche, klimatische und kulturelle Vielfalt auf vergleichsweise kleinem Raum macht Ecuador zu einem Land, das auch mit dem Fahrrad erkundet werden kann. Die langen Abfahrten vom Hochland an die Küste führen durch fantastische Landschaften und sind ohne größere Anstrengungen zu bewältigen. In umgekehrter Richtung kann man auf den Bus zurückgreifen, sollten einen die Lust und/oder Kondition verlassen.

In den touristischen Orten gibt es mittlerweile gute Fahrräder zu mieten und in Quito auch zu kaufen.

Grundsätzlich ist ein **Mountainbike** am geeignetsten, denn die Straßenverhältnisse sind nicht immer die besten: Schlaglöcher werden selten ausgebessert, oft sind die Straßenränder auch mit Glasscherben übersät. Gute Reifenmängel sind Voraussetzung, will man nicht jeden Tag seinen Fahrradschlauch flicken.

Die **Beförderung** des Drahtesels in bzw. auf Bussen ist kein Problem, in der Regel muss man zum Fahrpreis einen kleinen Aufschlag zahlen. Die vielen Pick-ups, die unterwegs sind, bieten auch Mitfahrgelegenheiten, erwarten jedoch die Entrichtung des entsprechenden Buspreises.

Im **Hotel** sollte man das Fahrrad zum Schutz vor Diebstahl mit auf das Zimmer nehmen oder, wenn möglich, in einer Garage oder einem Unterstellraum absperren.

Regen- und winddichte **Kleidung** ist unbedingt erforderlich, sei es, dass man

in einen Wettersturz gerät, kilometerweit nur bergab, in luftigen Höhen oder abends noch unterwegs ist.

In Nebelgebieten und abends ist eine **Beleuchtung** notwendig. Ein **Fahrradhelm** ist aus Sicherheitsgründen ratsam und zugleich idealer Sonnenschutz. Grundsätzlich sollte man auch ausreichend **Wasser** mitführen.

Reisezeit

Das landschaftlich-klimatische Spektrum Ecuadors ist sehr groß (vgl. hierzu auch die Kapitel „Naturraum“ und „Klima“). Dadurch kann **keine auf das gesamte Land anwendbare ideale Reisezeit** vorgeschlagen werden. Prinzipiell kann Ecuador das ganze Jahr über bereist werden.

Wie der Name schon verrät, liegt die Republik direkt am Äquator, also im Bereich der inneren Tropen. Das heißt in erster Linie: Es kommt im Jahresverlauf nicht zu großen Temperaturschwankungen, und damit existieren auch **keine Jahreszeiten** wie in Europa.

An der **Küste** und auf **Galápagos** herrscht von Januar bis April Regenzeit. Zum Reisen angenehmer ist an der Küste die Trockenzeit, auf Galápagos die Regenzeit.

Im **ecuadorianischen Hochland** ist es das ganze Jahr über feucht und kühl. In den feuchtesten Monaten zwischen Dezember und Mai kommt es normalerweise zu folgendem Tagesverlauf: Am frühen Morgen ist es sonnig und warm. Bis zum Mittag steigen die Luft-

temperaturen nochmals leicht an und die Sonneneinstrahlung erreicht ihre höchste Intensität. Nachmittags fällt Regen, manchmal sintflutartig. Die Nächte können empfindlich kalt werden. Der Monat April gilt als der feuchteste Monat in Quito. Ab 4000 m ist Nachtfrost die Regel. In der trockeneren Zeit von Juni bis Dezember dominiert die Sonne bei gelegentlichem Niederschlag am Nachmittag.

Im **Amazonastiefland** herrscht das ganze Jahr über eine feuchte Hitze vor, vielleicht am unangenehmsten in den Monaten Juni und Juli, welche aber andererseits die schönsten Monate für einen Aufenthalt in der nördlichen Sierra sind ... Ein Besuch des Amazonastieflandes erscheint in den regenärmeren Monaten von August bis November am sinnvollsten.

Sicherheit und Kriminalität

Hatte es in den früheren Auflagen dieses Buches noch geheißen, Ecuador gehöre zu den sichersten Reiseländern Lateinamerikas, muss diese Aussage nun relativiert werden. Nicht nur in den beiden Großstädten Quito und Guayaquil hat in den letzten Jahren die **Kriminalität** spürbar **zugenommen**, auch im restlichen Land haben die schwere Wirtschaftskrise seit 1999 und Naturkatastrophen wie El Niño sozialen Schaden angerichtet. Verelendung, Hoffnungslosigkeit und damit eben auch Menschen, die kriminelle Auswege aus Not und Armut suchen, sind im ganzen Land anzutreffen. Reiche Touristen – und vor dem Hintergrund der ecuadorianischen Lebensrealität ist noch der „ärmste“ Rucksackreisende reich – müssen also immer ein Mindestmaß an Vorsicht und Umsicht und ein der jeweiligen Situation angemessenes Verhalten an den Tag legen. So gilt z.B., dass gerade da, wo viele Menschen auf engstem Raum zusammenkommen (große Städte, volle Busse, Bushaltestellen), Gepäck und Wertsachen nicht aus dem Auge zu verlieren sind. Die Diebe sind schnell und raffiniert und suchen sich das Opfer immer sorgfältig aus.

In Quitos Stadtteil Mariscal sowie in Guayaquil sind **robos (Raubüberfälle)** inzwischen keine Seltenheit mehr, und es ist deshalb deutlich vor Unachtsamkeit zu warnen. Nehmen Sie in Mariscal bei Dunkelheit immer ein Taxi, und seien Sie auch tagsüber auf der Hut! Qui-

Buchtipps:

● Matthias Faermann,

Schutz vor Gewalt und Kriminalität unterwegs

(in der Praxis-Reihe des REISE KNOW-HOW Verlages)



tos neue Touristenpolizei ist nur bedingt hilfreich im Falle eines bewaffneten Überfalls. Übrigens sind wir Touristen mit dieser Sorge nicht allein: Eine repräsentative Umfrage in der Hauptstadt Quito ergab im April 2006, dass 44 % der Bevölkerung „Sicherheit und Kriminalität“ als das dringlichste Problem ansehen. Erst mit großem Abstand folgen „Unordnung im Verkehr“ und „Umweltverschmutzung“ mit jeweils 14 %.

Zur **Veranschaulichung der Vorgehensweise von Gaunern** sei eine Methode beschrieben, die an belebten Orten beliebt ist und die ich das „Auflau-

fenlassen“ nennen will. Zu ihrem kriminellen Vorhaben schließen sich drei oder mehr Personen zu einer Gruppe zusammen. Im vollen Stadtbus z.B. kommt es dann zur Tat. Der Vordermann versperrt den Weg – man möchte meinen, der Typ ist einfach dumm, wenn ich ihm mehrmals sage: „Ich möchte aussteigen“ und er es scheinbar nicht versteht –, seine Komplizen drücken von hinten und sind bei der Arbeit. Weil es ja voll ist im Bus und jeder davon ausgeht, dass von den hinteren Leuten auch welche aussteigen wollen, sorgt man sich nicht weiter um das Gedränge und Geschiebe und regt sich höchstens über den „Dummen“, der alle behindert, auf (oder vielleicht ärgert man sich auch, weil das eigene Spa-

nisch offensichtlich nicht ausreicht bzw. unverstanden bleibt). Jedenfalls denkt niemand an einen Diebstahl. Der „Dumme“ allerdings macht erst Platz, wenn die Arbeit von hinten erfolgreich beendet worden ist; das Opfer merkt dann erst auf der Straße, dass die Uhr, Kamera oder gar das Geld weg ist. Der **Trole-** und der **Ecovia-Bus in Quito** sind leider Tummelplätze für Diebe, die Gepäck und Kleidung mit Rasierklingen aufschlitzen – Vorsicht im Gedränge!

Auf der Straße wiederum funktioniert die geschilderte Technik genau andersherum. Das Opfer wird durch Gruppenmitglieder von hinten auf einen Mann gedrückt und bevor sich der Knäuel auflöst, hat der Vordermann bereits, was er wollte. Vorsicht also vor Situationen, die den beschriebenen Fällen ähneln!

Wichtig ist und bleibt, dass Bargeld und andere Wertsachen immer am Körper, nach außen nicht sichtbar und nicht lose in der Hosentasche getragen werden. Der bewährte **Geldgürtel** ist immer noch der beste Aufbewahrungsort für wichtige Papiere und Zahlungsmittel, doch nützt er nichts, wenn er öffentlich zur Schau getragen wird. So was empfinden manche geradezu als Einladung, die man dem „dummen Gringo“ auch nicht ausschlagen darf! Auch kleine, **eingenähte „Geheimfächer“ in Kleidungsstücken** können ein probates Mittel zur Geldaufbewahrung sein.

Einige **Taschendiebe** haben sich auf den Schalteraum im nationalen Flughafen-Terminal spezialisiert. Opfer werden bevorzugt Galápagos-Reisende, da die

immer Bargeld bei sich führen, allein schon wegen des Parkeintritts.

Besonders nachts kann es vor allem in **Quito, Guayaquil, Esmeraldas** und **Machala** auch zu **bewaffneten Raubüberfällen** kommen, die sogar lebensbedrohlich werden können. In so einem Fall heißt es: Kein Widerstand, keine Diskussion, Sie sind der/die Schwächere! Seien Sie sich im Klaren: Ecuador ist ein armes Land, und Leute, die plötzlich mit einer Waffe auftauchen, haben nichts zu verlieren! Das sicherste Mittel, derartigen Situationen aus dem Weg zu gehen, ist, die Gefahrenzonen nachts zu meiden bzw. sich im Taxi zwischen Lokalen zu bewegen.

Das alles mag zunächst wenig einladend klingen, sollte aber nicht grundsätzlich von einer Reise nach Ecuador abhalten: Mit einer sorgfältigen Reisevorbereitung und umsichtigem Verhalten im Land selber kann man in Ecuador immer noch relativ sicher reisen – Angst ist weder an der Riviera noch in Ecuador ein guter Reisebegleiter!

Aktuelle Reisehinweise zur allgemeinen Sicherheitslage erteilen:

- **Deutschland:** www.auswaertiges-amt.de und www.diplo.de/sicherreisen (Länder- und Reiseinformationen), Tel. 030-5000-0, Fax 5000-3402
- **Österreich:** www.bmeia.gv.at (Bürgerservice), Tel. 05-01150-4411, Fax 05-01159-0 (05 muss immer vorgewählt werden)
- **Schweiz:** www.dfae.admin.ch (Reisehinweise), Tel. 031-3238484

Souvenirs

Nicht nur auf Märkten, sondern auch in den **Kunsthandelwergsläden** größerer Städte findet sich ein reichhaltiges Angebot. Einige Empfehlungen:

In Quito

Die Kunsthandelwergsläden in Quito konzentrieren sich vor allem in der **Av. Amazonas** und der **Calle Juan León Mera**, beide im Stadtteil Mariscal gelegen. Zahlreiche Läden bieten neben den Otavalo-Erzeugnissen alles an, was typisch für Ecuador und als Souvenir interessant ist.

- **Mercado Artesanal „La Mariscal“**

Reina Victoria y Roca, täglich, erweitert am Sa und So im Parque El Ejido. Dieser Kunstmarkt bietet Ähnliches wie der in Otavalo (s.u.), nur im wesentlich überschaubaren Rahmen.

- **Galería Latina**

Juan L. Mera 833 y Veintimilla, Tel. 2540380, glatina@attglobal.net, Mo bis Sa 10–20 Uhr, So 11–18 Uhr. Direkt neben der Buchhandlung Libri Mundi, bietet v.a. Keramik, Textilien und Otavalo-Erzeugnisse an.

- **La Bodega Artesanías**

J.L. Mera 614 y Carrión, Tel. 2225844, jortman@pi.pro.ec, Mo bis Fr 10–13 und 14–19 Uhr, Sa 9.30–13 und 16–18 Uhr. Reiches Angebot an Keramiken, Textilien, Schmuck, Wandteppichen und Otavalo-Erzeugnissen, daneben Panama-Hüte, Mineral- und Gesteinsammlungen und Balsaholzfiguren.

- **Tianguez (Altstadt)**

Tel. 22570233, tianguez@andinanet.net, Mo bis Di 9.30–18.30 Uhr, Mi bis So 9.30–23.30

Uhr. Unterhalb der Kirche San Francisco ist in den Kolonnaden ein gut gegliedertes Angebot von Kunsthandwerk aus allen Teilen des Landes zu finden. Betreiber ist eine gemeinnützige Organisation namens **Tianguez** (Plaza de San Francisco) – sehr empfehlenswert!

In Otavalo

Der berühmte **Samstagsmarkt** oder auch jeder andere Tag locken jeden Touristen irgendwann auf seiner Tour nach Otavalo. Hier werden auf der Poncho Plaza vor allem Erzeugnisse der Otavalo-Indianer (Wandteppiche, Folklorekleidung, Pullover, Ponchos etc. aus handgefertigter Lamawolle) sowie einheimische Musikinstrumente aus Holz und Bambus angeboten. Daneben haben die Otavaleños (Einwohner von Otavalo) entlang der Straßen ihre kleinen Geschäfte, in denen man auch unter der Woche einkaufen kann.

In Cuenca

Die **Av. Gran Colombia** ist die Einkaufsstraße für *artesanías* (Kunsthandwerk) in Cuenca mit zahlreichen Geschäften, die auch immer wieder Goldarbeiten anbieten. Bekannt ist *Romero Ortega*, der hochwertige Panamahüte in die ganze Welt exportiert.

In Guayaquil

Hochwertiges Kunsthandwerk gibt es in Lo Nuestro und der Galería Guayasa-mín zu kaufen. Weitere Souvenirs sind im Stadtteil Bahia und am Palacio de Cristal zu erstehen.

Strom

In Ecuador beträgt die **Spannung 110 Volt**; für die Steckdosen wird ein Adapter benötigt, der in vielen Elektrogeschäften erhältlich ist.

Stromausfälle und Wasserknappheit kommen vor. In diesen Zeiten ist es z.B. mancherorts so gut wie unmöglich, Geld zu wechseln, weil die Banken infolge nicht arbeitender Maschinen schließen.

Telefonieren

Die **staatlichen Telefongesellschaften Andinatel** im Norden des Landes und **Pacifictel** im Süden bieten in ihren Agenturen neben nationalen auch inter-

nationale Telefonvermittlungen an, teils für Direktwähler, teils über den *Operator*. Die **Öffnungszeiten** liegen **zwischen 7 und 22 Uhr**, in kleineren Ortschaften reduzierter.

Noch verbreiteter sind **private Telefonkabinen**, sogenannte „cabinas“, von denen aus, wenn auch häufig beengt, national wie international preiswert telefoniert werden kann. Vor allem auf dem Land sind diese Kabinen recht einfach und manchmal schlicht ein Telefon, das der Tiendabesitzer in den Türrahmen gehängt hat.

Die **privaten Telefongesellschaften Porta und Telefónica** bauen ihre Telefonzellennetze weiter aus. Sie funktionieren mit Telefonkarten, die in den jeweiligen Büros, aber auch in zahlreichen Supermärkten und Tiendas zu erstehen sind. Drei Konkurrenten auf dem privaten Telefonmarkt teilen sich den wach-

ec01866 Foto: pedro



senden Markt für **Mobiltelefone** in Ecuador: Porta, Movistar (Telefónica) und Alegro. Das eigene Handy lässt sich in Ecuador nur betreiben, wenn es über ein „**Quadband**“ oder ein „**Freeband**“ verfügt, d.h. wenn es die in Ecuador gültige Frequenz GSM 850 empfangen kann. Die 850 MHz in Ecuador sind ansonsten nicht kompatibel mit den in Deutschland gängigen Frequenzen. Das 3G-Netz ist noch im Aufbau befindlich. **Achtung:** Selbst Quadband-

Telefonierer können ihr Handy in Ecuador nur benutzen, wenn der heimische Dienstleister auch einen Roaming-Partner in Ecuador hat. Informieren Sie sich vor der Reise über Roaming und Tarife! Alternativ kann man eine preiswerte ecuadorianische SIM-Karte in das eigene europäisches Handy setzen, internationale Tarife: ca. 0,55 US-\$/Min.

Wer von einem **Privatanschluss** international telefoniert, wählt direkt durch, z.B. 0049-89-12345678.

Telefonnummern



Vorwahlnummern für die einzelnen Provinzen sowie Quito und Guayaquil:

- Pichincha, Quito: 02
 - Bolívar, Cotopaxi, Chimborazo, Pastaza, Tungurahua: 03
 - Guayas, Guayaquil: 04
 - Galápagos, Los Ríos, Manabí: 05
 - Carchi, Esmeraldas, Imbabura, Napo, Sucumbios: 06
 - Azuay, Cañar, El Oro, Loja, Morona, Zamora: 07
- **Mobiltelefone** haben die Vorwahl 08 oder 09.
 - Die **nationale Telefonauskunft** hat die Nummer 104.

In diesem Reiseführer stehen die Vorwahlnummern für das Festnetz jeweils am Beginn der praktischen Hinweise. In Zweifelsfällen oder bei Abweichungen von dieser Regel und bei Mobilfunknummern stehen die Vorwahlnummern direkt bei den einzelnen Durchwahlnummern im Text.

Vorwahlen von/nach Europa:

- nach Ecuador: 00593 + entsprechende Inlandsnummer
- nach Deutschland: 0049
- nach Österreich: 0043
- in die Schweiz: 0041

Tipp: Wer länger im Land bleibt oder viel telefonieren möchte, sollte den Kauf eines ecuadorianischen Handys samt SIM-Card und Telefonguthaben in Betracht ziehen. Ein solches Paket ist schon ab etwa 25 \$ in den Telefonläden zu erstehen. Eine Handy-Minute beispielsweise per Direktwahl nach Deutschland, selbst ins dortige Mobilfunknetz, kostet dann nur 50–60 US-Cent. Eine lokale Einheit kostet 15–25 Cent. Außerdem ist man in Notfällen oder bei Routenänderungen während der Reise stets in Kontakt mit der Außenwelt, zumal Ecuador eine sehr gute Mobilfunkabdeckung hat. Bringen Sie zum Erwerb von Handy und Nummer Ihren Pass mit in den Telefonläden.

● **Buchtipp:** Viele nützliche und Geld sparende Tipps zum mobilen Telefonieren bietet das Buch „**Handy global – mit dem Handy ins Ausland**“ aus der Praxis-Reihe des REISE KNOW-HOW Verlages.

Die vielen **Internetcafés** in Ecuador bieten zumeist auch einen preiswerten **Net-to-Phone-Service** nach Europa an.

Gespräche von Deutschland nach Ecuador empfehlen sich über die **Call-by-call**-Dienste mit Tarifen ab 9,90 Cent/Min. (z.B. über die Vorwahl 01077 oder 010090, Tarife wechseln!). Während die Netze der Call-by-call-Anbieter nicht selten überlastet und auch nur vom Festnetz aus zu nutzen sind, gibt es eine weitere Alternative: die „**Calling Cards**“ können sowohl vom Festnetz als auch vom Handy genutzt werden. Sie sind in Telefonläden und im Internet zu beziehen. Ein aktueller Preisvergleich mit hilfreichen Tipps über die Tarifrechner von www.tariftip.de und www.verivox.de lohnt sich immer!

Toiletten

Öffentliche Toiletten sind selten in Ecuador; oft sieht man Männer pinkelnd vor Hauswänden, Busrädern oder im Feld stehen.

In Restaurants frage man nach dem *baño* oder gehe zu den mit „SSH“ gekennzeichneten Örtlichkeiten.

In billigeren Unterkünften gibt es selten **Toilettenpapier**, so dass man seine eigene Rolle immer zur Hand haben

sollte. Neben dem Klobecken stehen in Ecuador Eimer, in die das Toilettenpapier zu werfen ist, da andernfalls infolge des schwachen Wasserdrucks und der engen Abflussrohre eine Verstopfung der Toilette unvermeidlich ist.

Trinkgeld

Rechnungen in **Restaurants** enthalten in der Regel bereits 10 % für den Service und 12% Mehrwertsteuer (IVA). In besseren Restaurants werden nochmals 5 bis 10 % Trinkgeld erwartet.

Hotelboys, Autoaufpasser, Gepäckträger etc. rechnen immer mit einem Trinkgeld. **Bergführern** gibt man pro Gruppenmitglied 2 bis 5 \$ pro Tag, ggf. mehr (je nach Qualität der Führung).

Unterkunft

In Ecuador gibt es eine **große Auswahl an Unterkünften**. Egal wo man wann ankommt – ein Dach über dem Kopf findet sich meistens.

Hotels

Die Hotels in Ecuador sind in **vier Kategorien** eingeteilt: **5 Sterne** (*lujo*), **4 Sterne** (*primera*), **3 Sterne** (*segunda*) und **2 Sterne** (*tercera*). Auch wenn das eine deutliche Einteilung ist, variiert der Komfort innerhalb einer Kategorie mitunter gewaltig: Mehrsterne-Hotels in größeren Städten können sehr teuer

sein und einen ausgesprochen schlechten Service bieten, während in kleineren Städten Hotels derselben Kategorie billig und sauber sind. Hinzu kommt natürlich die **subjektive Beurteilung** als Ausdruck eigener Ansprüche und gemachter Erfahrungen: In Riobamba z.B. hatte im Hotel Imperial ein Leser mit Kakerlaken zu tun, der andere bezeichnete es als „in Ordnung“, ein dritter fand es das „beste Mittelklassehotel, das wir kennen lernten“ ...

Unterkünfte mit mehr als 20 Zimmern heißen meist „Hotel“, auf dem Land auch „Hostería“. Kleinere Häuser nennen sich „Hostal“ oder manchmal „Posada“. Die „Cabaña“ ist meist eine frei stehende Hütte oder ein Teil davon.

Einfache Unterkünfte

Die einfachen Unterkünfte heißen **Hostal** oder auch **Residencial**, manchmal **Pensión**, gelegentlich auch **Albergue**, auf dem Land und an der Küste nicht selten **Cabaña**. Wir haben versucht, nur saubere und, wenn schlichte und preiswerte, so doch gepflegte Unterkünfte aufzunehmen. Ein Zimmer mit eigenem Bad (*baño privado*) ist dabei unser Min-

destandard, wo es genügend Unterkünfte gibt. Nur selten haben wir Zimmer mit *baño compartido* (Gemeinschaftsbad) aufgenommen. Wir hoffen, dass die zusammengetragenen Unterkünfte möglichst weitgehend den vorgefundenen Standard beibehalten.

Jugendherbergen

Die *Asociación Ecuatoriana de Albergues*, der ecuadorianische Jugendherbergsverband, ist relativ neu im Land. Der/die Inhaber/in eines internationalen Jugendherbergsausweises kommt in den Genuss verbilligter Übernachtungen mit Frühstück oder Vollpension ab 5 \$ (manchmal gibt es zum gleichen Preis auch ein Unterkommen ohne Ausweis). Oft bieten die sauberen Herbergen zusätzlich umfangreiche Touristeninfos, Waschmöglichkeiten, Cafeterias und Reiseagentur-Service in netter Atmosphäre, in der sich auch gern ecuadorianische Gäste einfinden. Es gibt Doppel-, Dreibett- und Mehrbettzimmer, die in der Ferienzeit häufig belegt sind, weshalb eine telefonische Voranmeldung empfehlenswert ist.

Ein **Hinweis** sei noch gegeben: Nicht alles, was sich in Ecuador „Jugendherberge“ (Albergue Juvenil, Youth Hostel) nennt, ist auch unbedingt eine solche. Es kann sogar vorkommen, dass man plötzlich vor einem Luxushotel steht, und bei Vorzeigen des Jugendherbergsausweises werden auf einmal 10 % Rabatt gewährt!

Abkürzungen im Buch

DZ = Doppelzimmer
EZ = Einzelzimmer
MBZ = Mehrbettzimmer
BP = eigenes Bad („baño privado“)
BC = Etagenbad („baño compartido“)
p.P. = pro Person
AC = Klimaanlage („aire acondicionado“)
TV = Fernseher im Zimmer

Luxushotel Finch Bay auf der Insel Santa Cruz im Galápagos-Archipel



Liste der Jugendherbergen

- **In Cayambe:** *Cayambe*
Bolívar 23 y Ascázubi
- **In Cuenca:** *Macondo*
Tarqui 11-64 y Sangurima, Tel. 07-2840697,
Fax 07-2830836
- **Auf den Galápagos:** *Cabañas Don Jorge*
Tel. 05-2520193/231/265, Isla San Cristóbal,
Puerto Baquerizo 1661
- **In Guayaquil:** *Ecuahogar*
Tel. 04-2248357, Saucos 1
- **In Ibarra:** *Casona de los Lagos*
Calle Sucre 350 y Grijalva, Tel. 06-2951629
- **In Manabí:** *Hostería Alandaluz*
Guanguiltagua N 34-525,
Tel. 0942780690, 2440790
- **In Napo:** *Misahuallí*
Ramírez Dávalos 251 y Páez, Tel. 02-2520043,
Fax 02-2504872
- **In Otavalo:** *Jatun Pacha*
Av. 31 de Octubre y Panamericana,
Fax 06-2554936
- **In Quito:** *Hostal Internacional*
Pinto 325 y Reina Victoria, Tel. 02-2543995,
Fax 02-2508221

- **In Riobamba:** *Posada la Estación*
Tel. 03-2446220, Urbina Estación de Trenes;
17 km nördlich der Stadt: Der alte Bahnhof
wurde zu einer Jugendherberge umgebaut
- **Bei Santo Domingo de los Colorados:**
Valle Hermoso
Tel. 022773044, 02-2773089, 25 km von
Santo Domingo entfernt, Via Esmeraldas
- **In San Vicente:** *Vacaciones*
Malecón Leonidas Vega de San Vicente, Tel.
05-2674116
- **In Sucumbíos:** *Yuturi*
Amazonas 1022 y Pinto, Tel. 02-2544166

Hinweise

Die in diesem Buch angegebenen Hotels stellen eine **Auswahl** dar. Das Angebot ändert sich ständig. Die Preise schwanken, Telefonnummern unterliegen einem permanenten Wandel. Die im vorliegenden Reiseführer genannten **Preise beziehen sich**, sofern nicht an-

ders angegeben, **auf das Doppelzimmer mit Bad**, einschließlich Steuern und Service.

Wer beabsichtigt, eine besondere **fiesta** in einer Stadt zu besuchen, ist gut beraten, mindestens einen Tag vor dem Fest in der Stadt einzutreffen, weil in dieser Zeit oft viele Unterkünfte ausgebucht sind und es schwer ist, ein Zimmer zu finden.

Mitunter ist es auch schwierig, ein **Einzelzimmer** zu bekommen, weil nur Zimmer mit mindestens zwei Betten zur Verfügung stehen. Oft ist dann der Preis für das Doppelzimmer (zumindest annähernd) zu entrichten.

Grundsätzlich vor Ort zu überprüfen ist auch, ob in den genannten Preisen die in Ecuador vorgeschriebene Mehrwertsteuer (IVA) von 12 % und der Service von 10 % enthalten sind.

Selten wird der/die Reisende in abgelegenste Orte ohne Unterkünfte kommen. In diesem Fall aber macht sich ein **Schlafsack** bezahlt: In kleinen Orten kennt jeder jeden, und man spricht auf der Straße einfach jemanden an und fragt, wo man für eine Nacht unterkommen kann. In aller Regel findet man eine Familie, bei der man zumindest auf dem Fußboden schlafen kann.

Informationen zum **Camping** sind bei den praktischen Informationen zu den jeweiligen Städten, Bergen, Nationalparks usw. aufgeführt.

Vorsicht beim **Duschen**: In Ecuador sind die Wasserhähne für englischsprachiges Empfinden gefährlich gekennzeichnet: In aller Regel steht „C“ nicht für „cold“, sondern für „caliente“ (heiß), „F“ steht für „frío“ (kalt).

Verhalten Bettlern gegenüber

Das Betteln ist in Ecuador sicher **weniger verbreitet als in den übrigen Ländern Lateinamerikas**. Natürlich trifft man vor Kirchen, in Stadtparks und in der Nähe von touristisch attraktiven und frequentierten Sehenswürdigkeiten gelegentlich auf **Greise und Behinderte**, die auch von den Einheimischen ihre Almosen bekommen.

In den großen Städten und besonders in Quito laufen kleine **Kinder** durch die Straßen und verlangen nach einer milden Gabe, die sofort zur *mamita* getragen wird, die irgendwo anders versucht, das nötige Geld für den täglichen Bedarf aufzutreiben. Die Av. Amazonas in Quito und die Altstadt-Plätze sind besonders beliebt, weil da viele Gringos rumlaufen, die am ehesten Mitleid für die Kinder empfinden und ein Almosen geben.

Sicher gehen die **Meinungen darüber** empfindlich auseinander, ob man bettelnden Kindern etwas zustecken sollte oder nicht. Die einen sagen, mit einer Spende leiste man dem Betteln nur Vorschub und unterstütze die mangelnde Bereitschaft zu Schul- und Berufsausbildung, die anderen erklären, die Kinder lebten chancenlos in ärmsten Verhältnissen und eine Spende könne die Not lindern helfen. So oder so: Dahinter versteckt sich immer das unguete Gefühl des reichen Europäers im Anblick real existierenden Elends und die Schwierigkeit, damit angemessen umzugehen.

Eine allgemein verbindliche **Verhaltensregel** kann nicht aufgestellt werden: Letztlich liegt es an jedem selbst, ob, was, wie viel und warum er gibt oder nicht.

Viele Familien sind bettelarm, zahlreiche Kinder arbeiten bereits im Alter von vier oder fünf Jahren als **Schuhputzer**. Man kann sich deshalb auch ruhig mal die Schuhe putzen lassen, ohne „Wohlstands-Gewissensbisse“ haben zu müssen. Geben Sie den Buben nur das, was sie verlangen. Einen „Gringo-Preis“ werden Sie in den meisten Fällen sowieso bezahlen ...

Versicherungen

Egal, welche Versicherungen man abschließt, hier ein Tipp: Für alle sollte man die **Notfallnummern** notieren und mit der **Policenummer** gut aufheben! Bei Eintreten eines Notfalles sollte die Versicherungsgesellschaft sofort telefonisch verständigt werden!

Der Abschluss einer **Jahresversicherung** ist in der Regel kostengünstiger als mehrere Einzelversicherungen. Günstiger ist auch die **Versicherung als Familie** statt als Einzelpersonen. Hier sollte man nur die Definition von „Familie“ genau prüfen.

Auslandskrankenversicherung

Die Kosten für eine ärztliche Behandlung in Ecuador werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland und Österreich nicht übernommen, daher ist der Abschluss einer

privaten Auslandskrankenversicherung **unverzichtbar**.

Bei Abschluss der Versicherung – die es mit bis zu einem Jahr Gültigkeit gibt – sollte auf einige Punkte geachtet werden. Zunächst sollte ein **Vollschutz ohne Summenbeschränkung** bestehen, im Falle einer schweren Krankheit oder eines Unfalls sollte auch der **Rücktransport** übernommen werden. Diese Zusatzversicherung bietet sich auch über einen **Automobilclub** an, vor allem wenn man bereits Mitglied ist. Diese Versicherung bietet den Vorteil billiger Rückholleistungen (Helikopter, Flugzeug) in extremen Notfällen.

Wichtig ist auch, dass im Krankheitsfall der **Versicherungsschutz über die vorher festgelegte Zeit hinaus** automatisch verlängert wird, wenn die Rückreise nicht möglich ist.

Schweizer sollten bei ihrer Krankenversicherungsgesellschaft nachfragen, ob die Auslandsdeckung auch für Ecuador inbegriffen ist. Sofern man keine Auslandsdeckung hat, kann man sich kostenlos bei Soliswiss (Gutenbergstrasse 6, 3011 Bern, Tel. 031-38 10 494, info@soliswiss.ch, www.soliswiss.ch) über mögliche Krankenversicherer informieren.

Zur Erstattung der Kosten benötigt man ausführliche **Quittungen** (mit Datum, Namen, Bericht über Art und Umfang der Behandlung, Kosten der Behandlung und Medikamente).

Andere Versicherungen

Ob es sich lohnt, weitere Versicherungen abzuschließen wie eine Reiserück-

tritts-, Reisegepäck-, Reisehaftpflicht- oder Reiseunfallversicherung, ist individuell abzuklären. Gerade diese Versicherungen enthalten viele **Ausschlussklauseln**, sodass sie nicht immer Sinn machen.

Die **Reiserücktrittsversicherung** für 35–80 Euro lohnt sich nur für teure Reisen und für den Fall, dass man vor der Abreise einen schweren Unfall hat, schwer erkrankt, schwanger wird, gekündigt wird oder nach Arbeitslosigkeit einen neuen Arbeitsplatz bekommt, die Wohnung abgebrannt ist u.Ä. Nicht gelten hingegen: Terroranschlag, Streik, Naturkatastrophe etc.

Die **Reisegepäckversicherung** lohnt sich seltener, da z.B. bei Flugreisen verlorenes Gepäck oft nur nach Kilopreis und auch sonst nur der Zeitwert nach Vorlage der Rechnung ersetzt wird.

Wurde eine Wertsache nicht im Safe aufbewahrt, gibt es bei Diebstahl auch keinen Ersatz; Kameraausrüstung und Laptop dürfen beim Flug nicht als Gepäck aufgegeben worden sein; Gepäck im unbeaufsichtigt abgestellten Fahrzeug ist ebenfalls nicht versichert – die Liste der Ausschlussgründe ist endlos ... Überdies deckt häufig die Hausratsversicherung schon Einbruch, Raub und Beschädigung von Eigentum auch im Ausland. Für den Fall, dass etwas passiert ist, muss der Versicherung als Schadensnachweis ein Polizeiprotokoll vorgelegt werden.

Eine **Privathaftpflichtversicherung** hat man in der Regel schon. Hat man eine **Unfallversicherung**, sollte man prüfen, ob diese im Falle plötzlicher Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Unfalls im Urlaub zahlt. Auch durch manche



(Gold-)Kreditkarten ist man für bestimmte Fälle schon versichert. Die Versicherung über die Kreditkarte gilt allerdings meist nur für den Karteninhaber!

Zeitverschiebung

Ecuador liegt in der **Zeitzone GMT -5**. Die Differenz zur Mitteleuropäischen Zeit (MEZ = GMT +1) beträgt daher minus sechs Stunden im Winter und minus sieben Stunden zur Sommerzeit (MESZ).

Galápagos liegt eine Stunde weiter westlich auf **GMT -6**.

Zollbestimmungen

Für die Zollbestimmungen bei Einreise in Ecuador siehe Kapitel „An-/Einreise nach Ecuador, Zollbestimmungen“.

Die **Ausfuhr** von präkolumbischen Relikten und Souvenirs aus schwarzer Koralle ist streng verboten. Obst und Gemüse dürfen ebenfalls nicht ausgeführt werden. Für Kunsthandwerk aus Ecuador gibt es bei nicht-kommerziellen Mengen keine Ausfuhrbeschränkungen, bei der Ausfuhr von Antiquitäten und lebenden Tieren sollte ein zollerefarener Rat eingeholt werden.

Bei der Rückeinreise gibt es auch **auf europäischer Seite Freigrenzen, Verbote und Einschränkungen**. Folgende **Freimengen** darf man zollfrei einführen in die EU und die Schweiz:

- **Tabakwaren** (für Personen ab 17 Jahren): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren.

- **Alkohol** (für Personen ab 17 Jahren) **in die EU**: 1 l Spirituosen (über 22 Vol.-%) oder 2 l Spirituosen (unter 22 Vol.-%) oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren, und 4 l nicht-schäumende Weine, und 16 l Bier; **in die Schweiz**: 2 l bis 15 Vol.-% und 1 l über 15 Vol.-%.

- **Andere Waren** (in die EU): 10 Liter Kraftstoff im Benzinkanister; für See- und Flugreisende bis zu einem Warenwert von insgesamt 430 €, über Land Reisende 300 €, alle Reisende unter 15 Jahren 175 € (bzw. 150 € in Österreich); (in die Schweiz): neuangeschaffte Waren für den Privatgebrauch bis zu einem Gesamtwert von 300 Sfr. Bei Nahrungsmitteln gibt es innerhalb dieser Wertfreigrenze auch Mengenbeschränkungen.

Wird die Wertfreigrenze überschritten, sind **Einfuhrabgaben** auf den Gesamtwert der Ware zu zahlen und nicht nur auf den die Freigrenze übersteigenden Anteil. Die Berechnung erfolgt entweder pauschal oder nach dem Tarif jeder einzelnen Ware zuzüglich sonstiger Steuern.

Einfuhrbeschränkungen bestehen u.a. für Tiere, Pflanzen, Arzneimittel, Betäubungsmittel, Feuerwerkskörper, Lebensmittel, Raubkopien, verfassungswidrige Schriften, Pornografie, Waffen und Munition; in Österreich auch für Rohgold und in der Schweiz auch für CB-Funkgeräte.

Nähere Informationen

- **Deutschland**: www.zoll.de oder unter Tel. 0351-44834510

- **Österreich**: www.bmf.gv.at oder unter Tel. 01-51433564053

- **Schweiz**: www.ezv.admin.ch oder unter Tel. 061-2871111